

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Bulgarien

1981



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Bulgarien 1981
(lfd. Nr. 17) abgeschlossen im Mai 1981
Compilation work concluded in May 1981

Erschienen im Juli 1981
Published in July 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 4,80
Price DM 4,80

Bestellnummer: 5301000 - 81017

Statistisches Bundesamt
Bibliothek · Dokumentation · Archiv

INHALT

CONTENTS

	Seite/Page
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
Tabellen	
Klima	14
Gebiet und Bevölkerung	14
Gesundheitswesen	16
Bildungswesen	17
Erwerbstätigkeit	18
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20
Produzierendes Gewerbe	23
Außenhandel	25
Verkehr	27
Reiseverkehr	29
Geld und Kredit	29
Öffentliche Finanzen	30
Preise und Löhne	30
Sozialprodukt	32
Wirtschaftsplanung	33
Quellenhinweis	34

Abkürzungen / Abbreviations

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
Lw	= Lew	lev		rungen und Fracht	freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	fob	= frei an Bord	free on board
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Zeichenerklärung / Explanation of symbols

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series-affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

VORBEMERKUNG

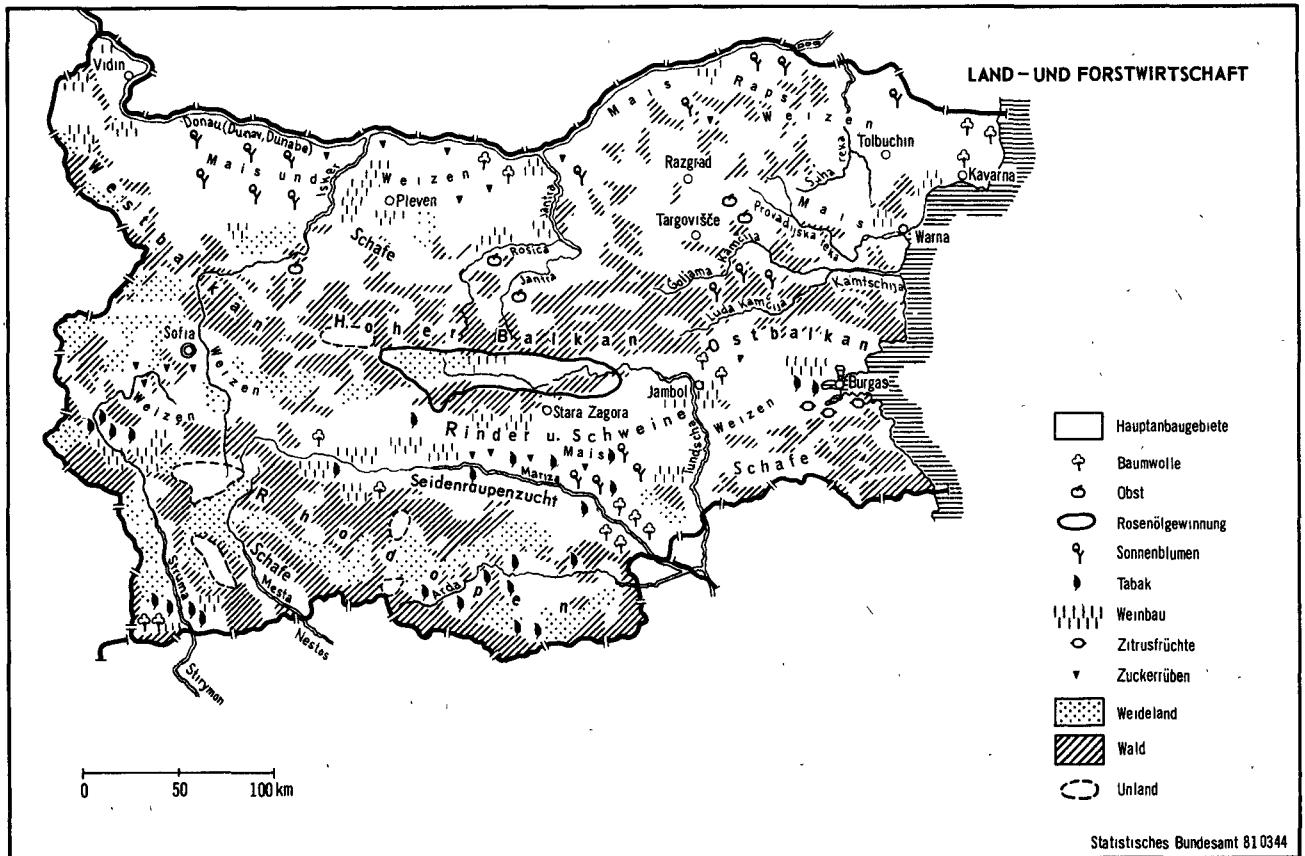
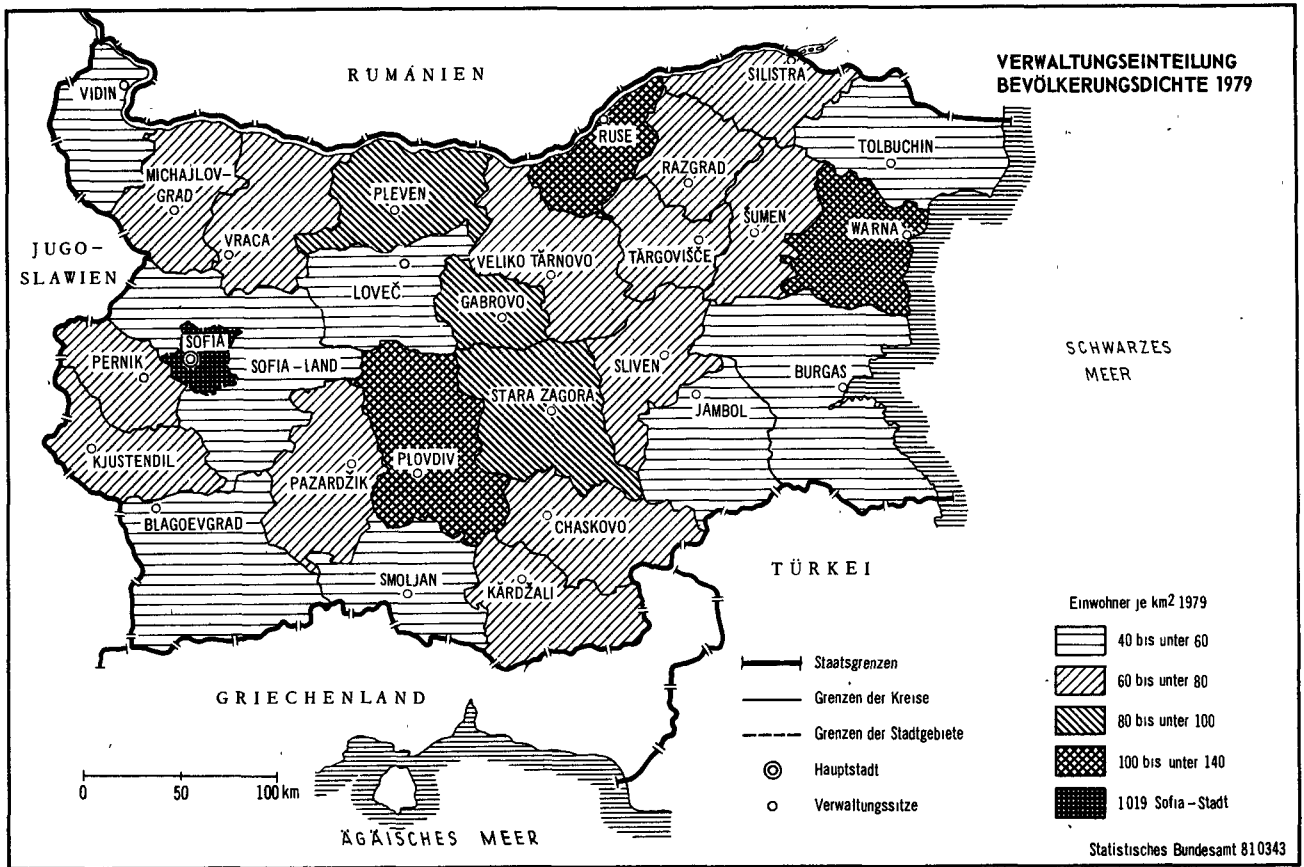
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" insbesondere durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

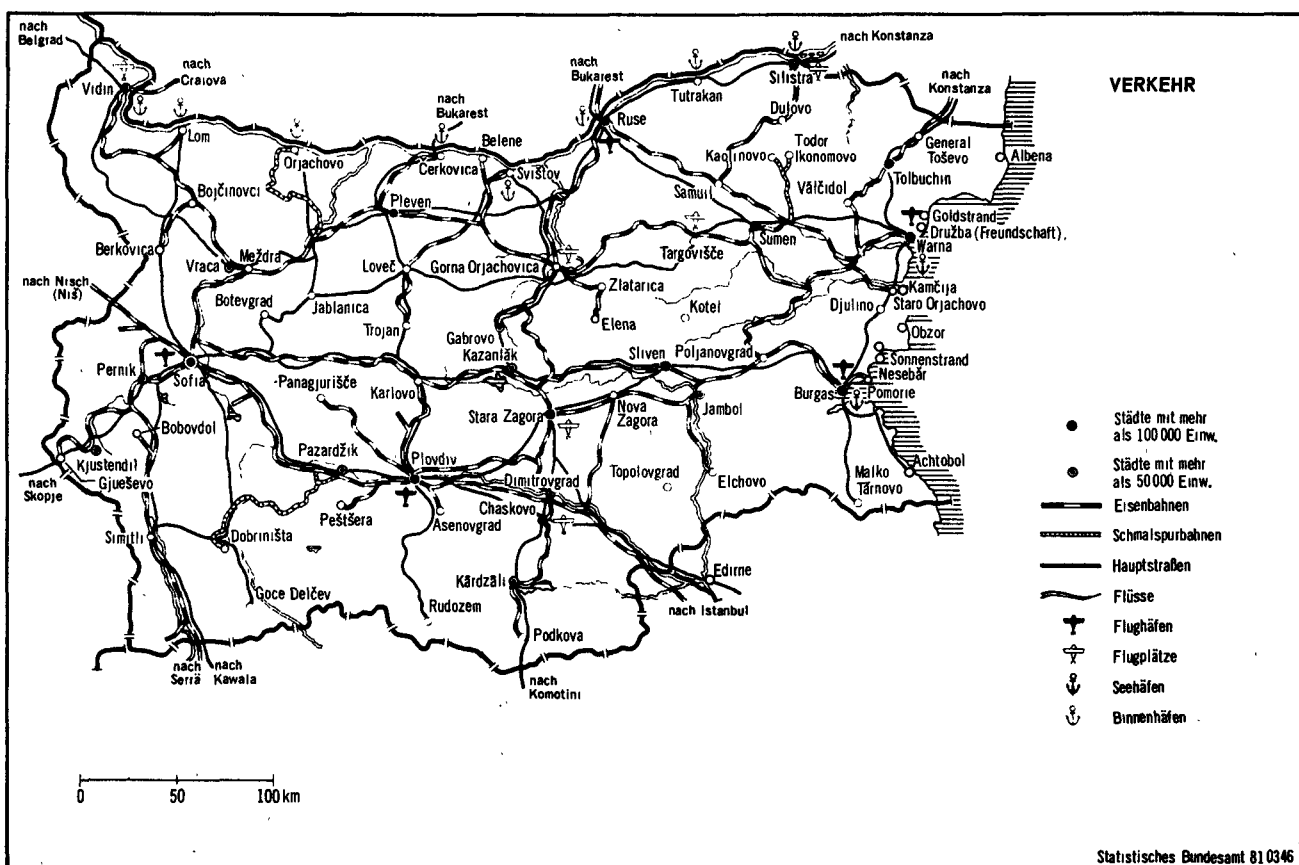
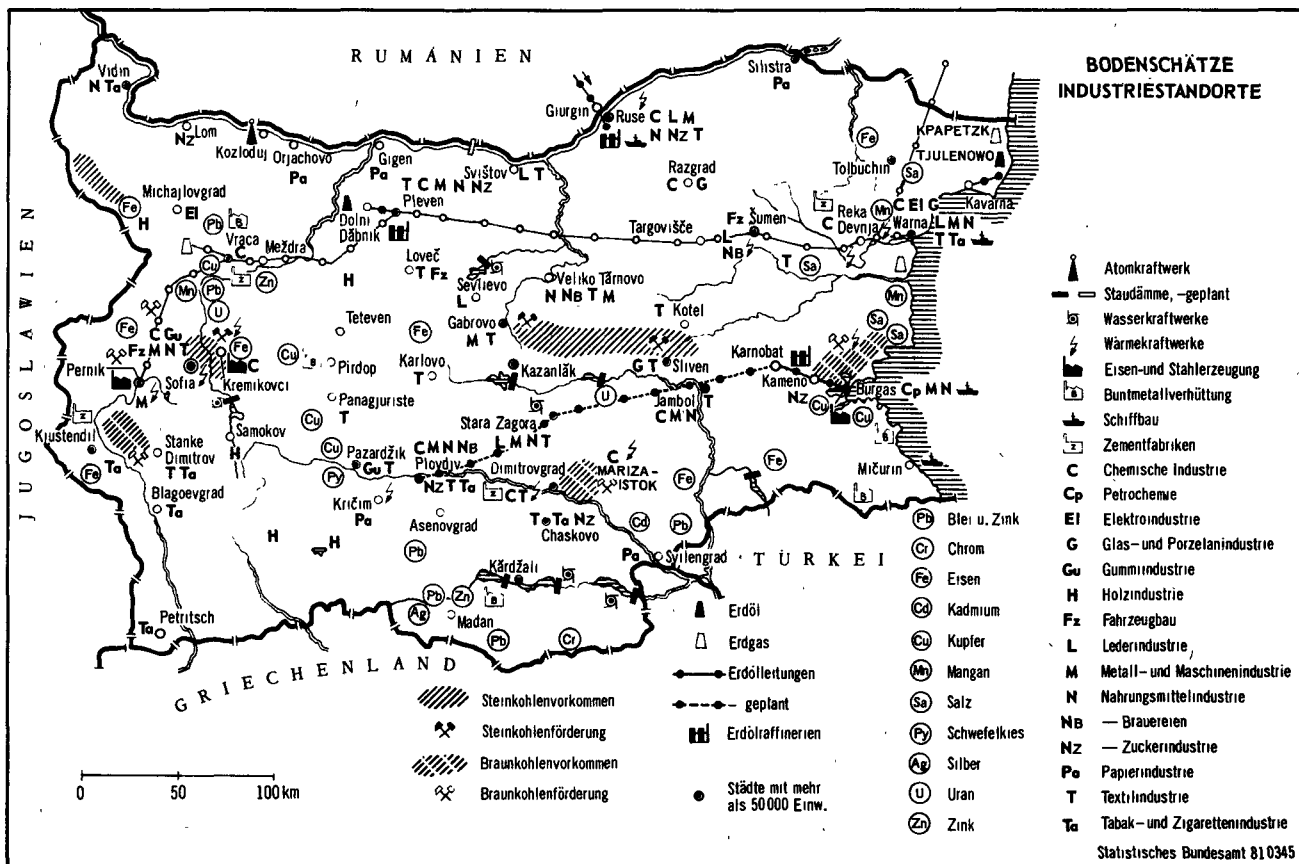
Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie nicht nur durch besondere statistische Erhebungen gewonnen werden, sondern auch im Rahmen der Rechnungsführung der Betriebe und Unternehmen ("Einheitliches System der Rechnungsführung und Statistik"). Die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen unterscheiden sich vielfach von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden, in die ein Einblick z. T. nur unzureichend möglich ist, erschweren oft eine sachgerechte Bewertung des Zahlenmaterials.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BULGARIEN

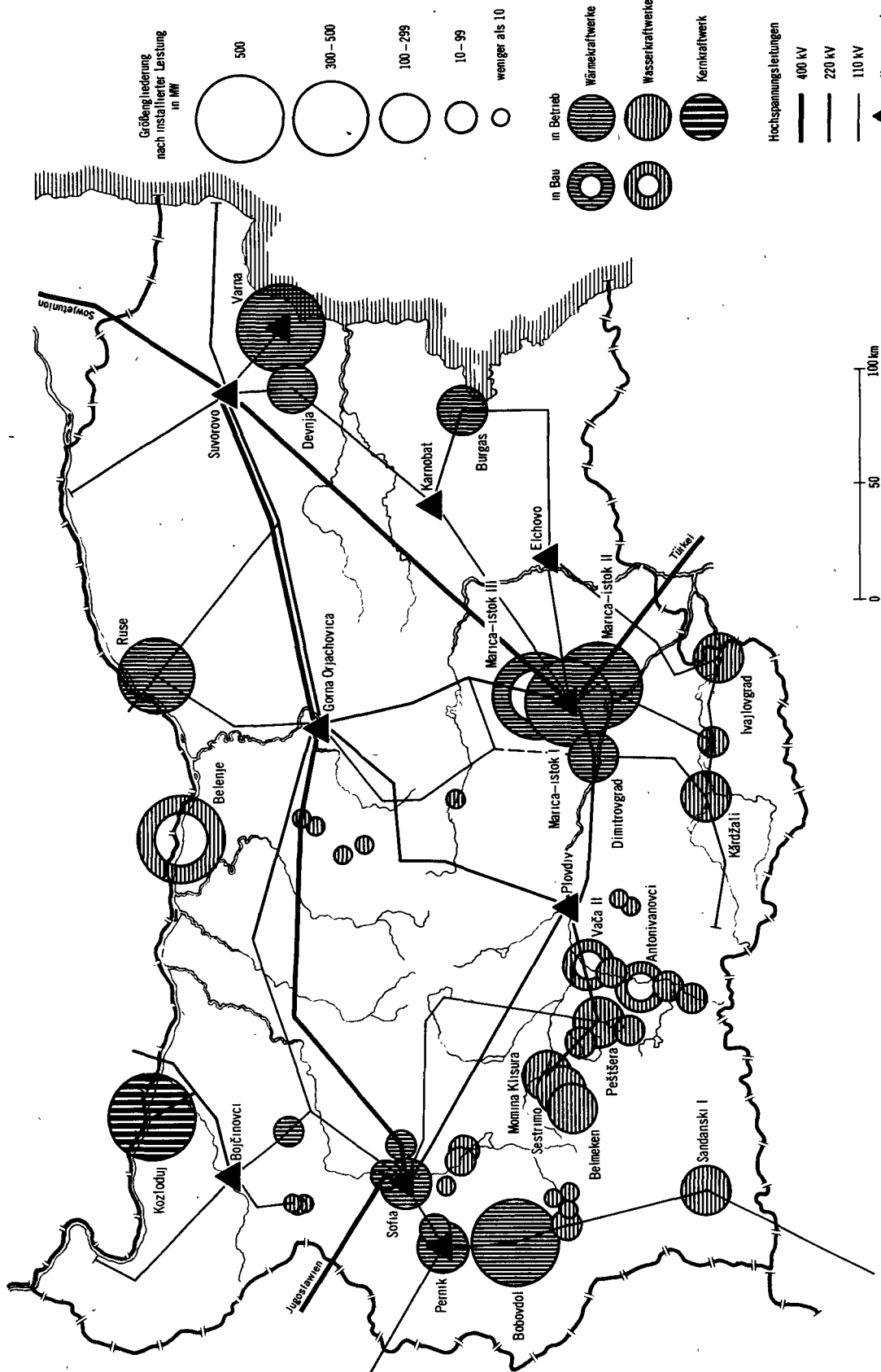


BULGARIEN



BULGARIEN

KRAFTWERKE UND STROMVERSORGUNGSNETZ



Statistisches Bundesamt 81 0347

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname

Vollform: Volksrepublik Bulgarien
Kurzform: Bulgarien

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit 1878; seit 1947 Volksrepublik

Verfassung: vom Mai 1971

Staats- und Regierungsform
Volksrepublik seit 1946

Staatsoberhaupt:

Vorsitzender des Staatsrates, Todor
Schiwkoff (seit Juli 1971; im Juli 1976 im
Amt bestätigt).

Regierungschef:

Ministerpräsident Stanko Todorov (seit Juli
1971).

Volksvertretung/Legislative

Volksversammlung mit 400 auf 5 Jahre gewählten Abgeordneten; als ständig wirkendes oberstes Staatsorgan fungiert der Staatsrat.

Parteien/Wahlen

Die "Bulgarische Kommunistische Partei" gehört zusammen mit dem "Bulgarischen Bauernbund"/BZNS der "Vaterländischen Front" an. Bei den Wahlen vom Mai 1976 erhielt die "Vaterländische Front" 99,9 % der Stimmen. Sitzverteilung in der Nationalversammlung: Bulgarische Kommunistische Partei 272 Abgeordnete, Bulgarischer Bauernbund 100, Parteilose und Komsomolmitglieder 28.

Verwaltungsgliederung

28 Bezirke, 214 Städte, 5 158 Gemeinden (1975).

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (mit Ausnahme von IFC, IMF); Warschauer Pakt; Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON/RGW); Beobachterstatus im Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT).

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Bulgarien liegt im Osten der Balkanhalbinsel. Das Land gliedert sich in vier große, west-östlich verlaufende Landschaftszonen: Im Norden erstreckt sich eine leicht hügelige Kalk- und Sandsteintafel, die zur Donau steil abfallende Nordbulgarische Platte. Auf fruchtbaren Lössböden wird ertragreicher Ackerbau betrieben. Südwärts steigt allmählich das Balkan-Gebirge (Stara planina = Altes Gebirge) an. Es ist ein Teilstück des südeuropäischen Faltengebirgsszuges und die Fortsetzung des Karpatenbogens. Die Erhebungen bis über 2 000 m haben Mittelgebirgscharakter. Im Botev erreicht der Balkan 2 376 m Höhe. Zahlreiche Pässe erleichtern den Übergang über das Gebirge. Nur bis etwa 1 600 m hoch ist der weiter südlichparallel verlaufende Antibalkan (Sredna Gora). Zwischen beiden Gebirgsszügen liegen ausgedehnte Beckenlandschaften. Weiter südlich folgt die Oberthrakische Ebene (Maritzabecken). Den Süden und Südwesten des Landes nimmt die Thrakische Masse ein, die aus mehreren Gebirgssstöcken besteht: Rilagebirge mit dem Musala (2 925 m), der höchsten Erhebung Bulgariens, Piringebirge (Vichren 2 914 m) und Rhodopen.

Die Kette der Rhodopen bildet eine wirksame Klimascheide nach Süden, so daß der größte

Teil des Landes ein stark kontinentales Klima mit heißen Sommern und angesichts der südlichen Lage recht kühlen Wintern aufweist. Die Niederschläge sind nicht hoch, reichen aber für den Anbau aus, da sie meist in der sommerlichen Vegetationsperiode fallen. Die Gebirge sind größtenteils bewaldet, liefern jedoch wegen der alten Weidenutzung wenig Holz. Die Wasserführung der Flüsse, mit Ausnahme der Donau, ist unregelmäßig. Auch die über 500 km lange Maritza ist nicht schiffbar. Landeszeit: MEZ.

Durch Bevölkerungsaustausch und veränderte Wirtschaftsverhältnisse hat sich das Siedlungsbild im letzten Jahrhundert stark verändert. Ein- und Auswanderung haben heute dagegen kaum eine Bedeutung. Die Verteilung der Bevölkerung ist vor allem durch die Naturgegebenheiten bestimmt (hohe Dichten in Becken und Ebenen; geringe Dichte im höheren Gebirgsland). Hinzu kommt mit fortschreitender Industrialisierung eine sich verstärkende Land-Stadt-Wanderung. Um einer Übervölkerung der Städte zu begegnen, wurde durch einen Regierungsbeschluß der Zuzug neuer Einwohner gesperrt. Ausnahmegewilligungen sind z. B. für Bauarbeiter und für die Beschäftigung im neuen Stahlwerk von Sofia zulässig. Diese Maßnahmen sollen die Wohnungsnot beheben helfen. Der

zurückgegangene Geburtenüberschuß hat Förderungsmaßnahmen des Staates veranlaßt.

Der ganz überwiegende Teil der Bevölkerung besteht aus (südslawischen) Bulgaren und Türken. Die Abgrenzung der Bulgaren und Makedonier gegeneinander ist schwierig. Der nahen Sprachverwandtschaft wegen werden die Makedonier von bulgarischer Seite häufig als Untergruppe der Bulgaren angesehen, während sie (vor allem seit der Ausbildung einer besonderen Schriftsprache) in Jugoslawisch-Makedonien als eigenständiges Volk neben Serben und Bulgaren gelten. Es sollen rund eine Million Makedonier in Bulgarien leben und im Piringebiet die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen.

Die türkische Minderheit umfaßt noch etwa sechs Prozent der Bevölkerung. In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg und erneut 1950/51 wurden viele Türken in ihre Heimat ausgesiedelt; seit 1950 etwa 160 000 Personen. Die im Lande verbliebenen 600 000 Türken leben vorwiegend in den nordöstlichen Gebieten und in den Rhodopen. Auch die Abgrenzung von Bulgaren und Türken ist nicht ganz eindeutig. Ein Teil der Pomaken (islamische Bulgaren) betrachtet sich als Türken, umgekehrt gibt es orthodoxe Gagausen, die eine Turksprache verwenden. Insgesamt sprechen etwa 88 % der Bevölkerung Bulgarisch (einschl. Makedonisch) und knapp 10 % Türkisch als Muttersprache. Amtssprache ist allein das Bulgarische. Die kleineren Minderheiten, u. a. Rumänen, Armenier und Juden, sind durch Umsiedlungen bzw. Deportationen, Auswanderung und Assimilation stark zurückgegangen und nehmen weiter ab. Durch das Kirchengesetz von 1949 hat der Staat großen Einfluß auf alle konfessionellen Gruppen. Zugleich wurden die Wirkungsmöglichkeiten der Kirchen beschnitten. Die Mehrheit der Bevölkerung gehört der orthodoxen autokephalen bulgarischen Nationalkirche an. Sie untersteht einem Patriarchen, der zugleich Metropolit von Sofia ist. Die Türken und ein kleiner Teil der Bulgaren sind Moslems (rund 8 % der Bevölkerung). Daneben gibt es etwa 50 000 Katholiken, 20 000 Protestanten und (1968) noch rd. 5 000 Juden (von ehemals ca. 50 000). Außerdem gibt es 2 bis 2,5 % Zigeuner.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Artikel 81 der Verfassung legt fest, daß die Volksgesundheit dem Staate obliegt, der allen Bürgern seit 1951 kostenlose medizinische Versorgung

gewährt (besonderes Augenmerk gilt der prophylaktischen Betreuung und der medizinischen Aufklärung der Bevölkerung). Alle Einrichtungen des Gesundheitswesens sind verstaatlicht und dem Ministerium für Gesundheitswesen unterstellt. Die Gesundheitsfürsorge ist durch ein einheitliches System realisiert, Grundzellen sind Arztreviere in fast jedem Ort. Es gibt therapeutische und pädiatrische Reviere, solche für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten u. a. mehr. In jedem Revier arbeiten ein Arzt, eine Krankenschwester und medizinisches Hilfspersonal. Fachärzte können von Patienten nach eigener Wahl konsultiert werden; die Landbevölkerung wird in Landambulanzen betreut, die von den in der nächsten Stadt befindlichen Gesundheitszentren geleitet werden. Hauptglied des Gesundheitswesens ist das "Vereinigte Krankenhaus", welches aus der funktionalen Vereinigung von ambulanter Behandlung in Poliklinik und stationärer im Krankenhaus hervorgegangen ist. Solche Vereinigten Krankenhäuser gibt es in allen Städten, daneben bestehen Bezirkskrankenhäuser mit Beratungs- und Behandlungszentren verschiedenster Fachrichtung und Unfallabteilungen (es gibt nur ein Unfallkrankenhaus in Sofia). Hinzu kommen die Institute und Kliniken der Medizinischen Akademie in Sofia.

Die Anstrengungen auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge führten dahin, daß früher häufige Infektionskrankheiten wie Malaria, Diphtherie oder Flecktyphus fast vollständig ausgerottet sind. Andere Krankheiten wie Kinderlähmung oder die früher häufig aufgetretene Tuberkulose sind auf ein Minimum zurückgegangen. Die heute verbreitetsten Krankheiten sind (wie in den meisten anderen Ländern) Herz- und Gefäß- wie auch onkologische Krankheiten, gefolgt von Nerven-, Geistes- und Gemütskrankheiten.

Der Ausbildung medizinischer Kader und der Errichtung medizinischer Einrichtungen wurde nach 1947 verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet. 1948 gab es insgesamt 120 Krankenhäuser mit zusammen 15 634 Betten; 1979 hatte sich ihre Zahl auf 183 Anstalten mit 63 742 Betten erhöht. Daneben existierten 1979 noch 3 741 Ambulatorien und Polikliniken (Bettenzahl 5 751), 1 147 Einrichtungen für Mutter und Kind (81 055 Betten) sowie 185 Sanatorien (18 600 Betten). Von der Gesamtzahl der Betten standen 71 % für die städtische und 29 % für die ländliche Bevölkerung zur Verfügung. Da die ländliche Be-

völkerung jedoch rd. 38 % der Gesamtbevölkerung ausmacht, wird ersichtlich, daß die Versorgung mit Krankenhausbetten auf dem Lande nicht so gut ist wie in den städtischen Regionen. Auf je 10 000 Einwohner kamen 1979 durchschnittlich 72 Krankenhausbetten gegenüber nur 52 im Jahr 1960. Die Zahl der ausgebildeten Ärzte nahm zwischen 1970 und 1979 um rd. 35 % zu, die der Zahnärzte (Stomatologen) im gleichen Zeitraum um 50 %. Das gesamte im medizinischen Bereich tätige Personal (einschl. Apotheker) erhöhte sich von 57 410 (1970) um 30 587 auf 87 997 (1979). Damit nimmt Bulgarien, was das Verhältnis medizinisches Personal zu Bevölkerungszahl anbelangt, einen der führenden Plätze in der Welt ein.

B i l d u n g s w e s e n : Schulpflicht besteht für alle Kinder vom 7. bis zum 16. Lebensjahr. Das Schulsystem hat polytechnischen Charakter und soll die Grundkenntnisse in den Naturwissenschaften vermitteln sowie auf der mittleren und höheren Stufe die Grundlagen für einen Beruf schaffen. Es enthält im wesentlichen drei Ausbildungsebenen: die Anfangs- (Klassen I - III), Mittel- (IV - VII) und Oberstufe (VIII - X). Der Fachunterricht beginnt in der Klasse IV. Ab der Klasse VIII können die Schüler neben den obligatorischen Fächern zwei Richtungen wählen, entweder eine allgemeinbildende oder eine polytechnische. Dieser sogenannte "differenzierte" Unterricht ist aufgeteilt in physikalisch-mathematische, biologisch-chemische, historisch-philologische und produktions-orientierte Bereiche. Der fakultative Unterricht der polytechnischen Richtung wird z. B. in Werkstätten, die Produktionsbetrieben angegliedert sind, durchgeführt. In der Anfangsstufe gibt es keine Zensuren und kein Sitzenbleiben; in einigen Fächern gibt es auch in den oberen Klassen keine Zensuren. Das Reifezeugnis wird unter Berücksichtigung der Leistungen und Ergebnisse in den Klassen VIII - X erstellt. Diejenigen, deren Leistungen nicht für ein Abiturzeugnis ausreichen, erhalten ein Zeugnis über die absolvierte 10jährige Bildung sowie über den erreichten Grad ihrer beruflichen Fertigkeiten. Sofern das Abitur bestanden und das Reifezeugnis erworben wurde, ist - nach Aufnahmeprüfung - das Hochschulstudium an Universitäten, wissenschaftlichen Hochschulen oder Instituten möglich.

Im Jahre 1965 wurden die Schulen der Minderheiten mit dem bulgarischen Schulwesen vereinigt. An die Stelle des Unterrichts in türkischer Sprache sind gemischte Schulen getreten, in denen Bulgarisch Unterrichtssprache ist (neben vier Wochenstunden Türkisch). Da die soziale und wirtschaftliche Eingliederung der Minderheit angestrebt wird, haben türkische Schüler gewisse Privilegien. So dürfen sie nach dem Abitur ohne die sonst vorgeschriebene Aufnahmeprüfung ein Studium aufnehmen.

Der Anteil der Analphabeten an der über 15 Jahre alten Bevölkerung (1946 noch 23 %) ist nach Angaben der UNESCO auf 9,8 % (1965) zurückgegangen. Vor allem unter den über 55 Jahren alten Personen, besonders Frauen, gibt es noch viele Analphabeten. Inzwischen gilt das Analphabetentum bei den unter fünfzigjährigen Bulgaren als völlig beseitigt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die statistischen Angaben zur Erwerbstätigkeit beziehen sich grundsätzlich nur auf "Arbeiter und Angestellte", wozu alle Angehörigen dieser Gruppen in Unternehmen, landwirtschaftlichen Staatsgütern, Behörden und Organisationen zählen. Nicht berücksichtigt werden die Erwerbstätigen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG), gewerblichen und landwirtschaftlichen Privatbetrieben sowie religiösen Einrichtungen und Organisationen. Die fehlenden Angaben über die Erwerbstätigen in den LPG erschweren Berechnungen über die Gesamterwerbstätigkeit. Eine Ausnahme hiervon machen die Ergebnisse der Volkszählungen vom Dezember 1965 und 1975, die alle Gruppen der Erwerbstätigen ausweisen.

Die Erwerbstätigkeit hat ihren Schwerpunkt von der Landwirtschaft zu anderen Bereichen, vor allem zur Industrie, verlagert. Die notwendigen Arbeitskräfte wanderten aus der Landwirtschaft ab und konnten dort teils wegen der bestehenden strukturellen Arbeitslosigkeit wegen Überbesetzung, im weiteren Verlauf durch Mechanisierung und Modernisierung der Produktionsverfahren freigesetzt werden. Um den gestiegenen Anforderungen an die Qualifikation der Erwerbstätigen Rechnung zu tragen, wurden weitere Einrichtungen zur beruflichen Fortbildung geschaffen.

Der Anteil der weiblichen Arbeiter und Angestellten an der Gesamtzahl lag 1976 bei 50,1 %, der der Arbeiterinnen an der Gesamtzahl der Beschäftigten weiblichen Arbeiter und Angestellten betrug 65 %, er lag somit über dem Gesamtdurchschnitt von 62 %. Das bedeutet, daß anteilmäßig mehr Frauen als Männer der Gruppe der Arbeiter zugerechnet werden müssen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Infolge der verstärkten Industrialisierung nach dem zweiten Weltkrieg hat sich die Bedeutung der Landwirtschaft verringert. Im Jahre 1939 entfiel noch über die Hälfte des Volkseinkommens auf die Landwirtschaft, 1970 nur noch etwa 20 % (1978 = 24 %). Trotzdem bildet die agrarische Erzeugung weiterhin die Existenzgrundlage eines größeren Teils der Bevölkerung; 1975 waren noch etwa 23 % aller Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt. Angesichts der unzureichenden Effizienz der Produktion hat die Regierung ein neues Leitungssystem in der Landwirtschaft eingeführt. Künftig soll die Planung auf der Grundlage nur weniger Kennziffern erfolgen, außerdem soll die wirtschaftliche Rechnungsführung in der gesamten bulgarischen Landwirtschaft eingeführt werden.

Der Prozeß der Kollektivierung galt in Bulgarien im Jahr 1958 als abgeschlossen; Mechanisierung der Arbeit, Chemisierung und Anwendung wissenschaftlicher Methoden bei Arbeits- und Leitungsorganisation waren die wesentlichsten Hilfsmittel zu Erreichung dieses Zieles. In einer zweiten Entwicklungsstufe wurden die LPG zu 857 größeren Wirtschaftseinheiten zusammengelegt, die nunmehr erreichte mittlere Anbaufläche von 4 000 ha erforderte jedoch eine erhöhte Mechanisierung und verstärkte Bewässerung, so daß zunehmende Investitionen eine weitere Vergrößerung der Betriebseinheiten vorteilhaft erscheinen ließen.

Im Jahre 1970 erfolgte auf Empfehlung des ZK der BKP der Übergang zur dritten Etappe der Entwicklung der Landwirtschaft mit der Bildung von 150 Agrar-Industriekomplexen (AIK-agrarno-promyslen kompleks) als der zweckmäßigsten Form der Konzentration. Sie entstanden auf der Grundlage der Vereinigung von LPG, Staatsgütern und anderen landwirtschaftlichen Organisationen zu einem landwirtschaftlichen Großbetrieb mit einer durch-

schnittlichen Gesamtfläche von 24 500 ha. Das bedeutet horizontale Integration zum Zwecke der Einführung industrieller Technologie und industrieller Produktionsmethoden. Jeder AIK ist eine selbständige juristische Person mit eigener wirtschaftlicher Rechnungsführung, wobei jedoch jedes einzelne Mitglied juristisch selbständig bleibt. 795 LPG und 159 Staatsgüter gingen zu Beginn der siebziger Jahre in 170 AIK auf. Dies entsprach den politisch motivierten Erfordernissen nach Konzentration und Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion. So werden gegenwärtig die Getreidekulturen auf Flächen von 1 000 bis 1 500 ha angebaut; Weinberge haben eine durchschnittliche Größe von ca. 2 000 bis 3 000 ha. Im Bereich der Viehhaltung sind die AIK ausgerichtet auf Größenordnungen von 500 bis 2 000 Kühe, 5 000 Kälber, 30 000 Schweine, 500 000 Stück Geflügel usw. Die Grundfonds je 100 ha Anbaufläche liegen bei etwa 26 000 Lw. In den Jahren seit 1974 werden in der Landwirtschaft neue Arbeits- und Organisationsformen eingeführt.

Rd. 56 % der Gesamtfläche Bulgariens (6,2 Mill. ha) sind landwirtschaftliche Nutzfläche. Eine territoriale Ausdehnung ist nur noch in sehr begrenztem Umfang möglich durch Melioration, Terrassenbildung in Hanglagen u.ä.; Ertragssteigerungen können daher lediglich auf dem Wege der Erhöhung der Arbeitsproduktivität, der Verbesserung der Organisation und Leitung der landwirtschaftlichen Betriebe, weitergehender Mechanisierung, intensiverer Verwendung von Kunstdünger u. ä. erreicht werden. Bei der Durchführung dieser Aufgaben leisten wissenschaftliche Forschungsinstitute in zunehmendem Maße einen wesentlichen Beitrag. Die Landwirtschaft hatte 1980, zusammen mit der Nahrungsmittelindustrie, einen Anteil am Nationaleinkommen von rd. 25 % und einen Anteil von über 30 % an den gesamten Exporten. Es wurde ein neues Komplexprogramm für den Landmaschinenbau verabschiedet, das vor allem den Ausbau der Produktion von Maschinensystemen mit breiten Verwendungsmöglichkeiten zur industriemäßigen Bearbeitung von Weizen-, Gerste-, Soja-, Futterpflanzen-, Zuckerrüben-, Sonnenblumen-, Tabak-, Obst-, Gemüse- und Weinkulturen vorsieht. Eine bedeutende Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung hatten auch 1980 die ländlichen Hauswirtschaften bzw. die Hilfswirtschaften bei den Betrieben. Schätzungsweise 22 bis 25 % des Fleisch-, 50 % des Eier- und 12 bis 15 % des Gemüsebedarfs wurden von diesen Wirtschaften gedeckt.

Der Prozeß der Produktspezialisierung äußerte sich primär in einer Konzentration der verschiedenen landwirtschaftlichen Kulturen in bestimmten Gebieten, die für das jeweilige Produkt als besonders geeignet erschienen. Getreide wird vornehmlich im Nordwesten, Nordosten und Südosten des Landes angebaut; Sonnenblumen und Bohnen im Nordosten, Tafeltrauben und Gemüse im mittleren Norden, Gemüse, Obst, Reis, Baumwolle und Weintrauben im mittleren Süden; Kartoffeln in den Rhodopen und im Balkangebirge; Tabak in den Ost- und Nordrhodopen; frühreifendes Gemüse, Tabak, Obst und andere wärmebedürftige Kulturen in den Flußtälern der Struma. In den höhergelegenen Teilen des Südwestens gibt es Zwetschgen- und Apfelplantagen, Rosenkulturen vorwiegend im Gebiet um Karlovo und Kasanlak. Weiter angebaut werden außerdem Mohn, Anis, Erdnüsse sowie verschiedene Heilpflanzen für die pharmazeutische Industrie.

In Bulgarien werden die Ernteergebnisse oft durch Dürreperioden beeinträchtigt, weshalb der Melioration größte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Noch 1939 waren kaum 36 000 ha bewässert, heute beträgt die Bewässerungsfläche etwa 1,2 Mill. ha oder etwa ein Fünftel der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Zur Wasserversorgung wurden viele große und kleine Stauseen gebaut, Bewässerungssysteme angelegt, Pumpstationen, Brunnen und Sonden errichtet.

1939 wurden in der Landwirtschaft knapp 2 000 t chemische Düngemittel verwendet, 1948 waren es erst 4 500 t; das bedeutet, daß mineralische Düngemittel entweder nicht vorhanden oder unbekannt waren. Aufgrund fehlender eigener Produktion wurden und werden noch große Mengen dieser Düngemittel eingeführt, hauptsächlich Rohphosphate, Phosphatdüngemittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Hefe u. a. mehr. Der Aufbau einer eigenen chemischen Industrie begann in den fünfziger Jahren mit der Errichtung großer Kunstdüngerwerke. Die vier bedeutendsten Düngemittelkombinate befinden sich heute in Dimitrovgrad, Vraca, Stara Zagora und Devnja. Bis 1980 sollte die Landwirtschaft eine jährliche Zuteilung von 300 kg (Reinnährstoffgehalt) mineralischer Düngemittel je ha erhalten. Im Jahre 1976 lag der Gesamtverbrauch der Landwirtschaft bei 657 854 t, 1977 wurden über 7 % mehr Düngemittel verwendet als im Vorjahr. (Gegenwärtig liegt der Düngemittelverbrauch bei nur wenig über 200 kg je ha).

Trotz der im Verhältnis zu anderen südeuropäischen Ländern reichen Waldbestände soll die Aufforstung wegen des rasch steigenden Holzbedarfs vorangetrieben werden. Etwa ein Drittel der Gesamtfläche des Landes wird von Forsten oder wirtschaftlich nutzbaren Wäldern eingenommen, die zu vier Fünfteln aus Laubwald (Buchen und Eichen) bestehen. Im Hochgebirge herrscht Nadelwald vor.

Bis etwa Mitte der sechziger Jahre beschränkte sich die bulgarische Fischerei praktisch nur auf die heimischen Gewässer (Schwarzes Meer, Schwarzmeergeen, Donau, Staubecken), dementsprechend gering war die Bedeutung des Fischfangs. Die durchschnittlichen jährlichen Anlandungen lagen auf dem niedrigen Niveau von etwa 0,7 bis 0,8 kg je Einwohner. Erst die Anschaffung von Hochseetrawlern ermöglichte den Fischfang in internationalen Gewässern, vorwiegend im Atlantik. 1976 hatte die Anlandung von Seefischen mit rd. 158 000 t einen Höchststand erreicht; die darauf folgenden Jahre brachten einen erheblichen Rückgang der Fangergebnisse.

Produzierendes Gewerbe:

Nach der 1947 verfügten Verstaatlichung der Industrie und nach dem Wiederaufbau der Wirtschaft im Rahmen eines Zweijahresplanes (1947 bis 1949), ist die Industrialisierung des Landes rasch vorangeschritten. Der sozialisierte Sektor umfaßte bereits 1948 93 % der gesamten Produktionskapazität. Nach dem Vorbild und mit wirtschaftlicher Hilfe der Sowjetunion ist beim Ausbau der Industrie die Schwerindustrie (Elektrizitätserzeugung, Bergbau, Metallurgie) zunächst vorrangig gefördert worden. Gegenwärtig beträgt der Anteil der Industrie am Nationaleinkommen über 50 %. Bulgarien hat sich von einem Agrar- zu einem Industrie-Agrarstaat entwickelt. Entsprechend dem Konzentrationsprozeß in der Landwirtschaft wurde im April 1971 eine Reihe von Groß- und Mittelbetrieben zu Kombinatzen zusammengefaßt. Dieser Schritt wurde vor allem mit Mängeln bei der Planerfüllung begründet. Eine Vorbedingung für die industrielle Entwicklung war die Steigerung der Energieerzeugung auf der Grundlage des Braunkohlenreviers von Dimitrovo (südwestlich von Sofia) und Bobovdol (nordwestlich von Stanke Dimitrov). Zunehmende Bedeutung als Brennmaterial für die Kraftwerke und zur Brikettierung erlangt Lignit; Abbauzentrum ist der Ostteil der Oberthrakischen Ebene um Dimitrovgrad. Steinkohle kommt nur in geringem Umfang im Balkangebirge sowie

bei Sliven und Trjavna (südlich Tŕrnovo) vor. Rund die Hŕlfte der Stromerzeugung liefert das Werk "Maritza-Ost 2" in Sŭdbulgarien. Das erhebliche Wasserkraftreservoir des Landes wird bisher noch wenig genutzt. 1972 wurde von Bulgarien und Rumŕnien ein Protokoll unterzeichnet, das den Bau eines Dammes (Stau der Donau bei Belene) und eines Kraftwerkes (bulgarischer Teil der installierten Leistung rund 400 MW) vorsieht. 1975 wurde in Kozlodŭj an der Donau das erste bulgarische Kernkraftwerk (installierte Leistung 880 MW) in Betrieb genommen; es wird gegenwŕrtig ausgebaut. Der Anteil der Kernenergie an der gesamten Elektrizitŕtserzeugung betrŕgt bereits jetzt etwa 20 %. Dieser Anteil soll bis 1985, u. a. durch Errichtung eines zweiten Kernkraftwerkes, auf 28 % erhŕht werden.

Der Erzbergbau, bei den Industrialisierungs-bemŭhungen besonders gefŕrdert, verfŭgt ŭber zahlreiche, meist aber wenig ausgedehnte Vorkommen von relativ geringwertigem Eisenerz sowie hochwertigen NE-Metallerzen. Mit dem Stahl- und Walzwerkkombinat "Lenin" in Dimitrovo besitzt Bulgarien eine bedeutende Schwer-industriebasis. Das grŕtste Hŭttenwerk des Landes in Kremikovci am Fuŕe des Balkangebirges wurde ab 1963 stufenweise in Betrieb genommen. Die Buntmetallurgie konzentriert sich in den ŕstlichen und mittleren Rhodopen. Hier werden die gefŕrderten Chrom-, Kupfer-, Blei- und Zinkerze aufbereitet und verarbeitet. Kochsalz wird bei Burgas in Salinen aus dem Schwarzen Meer gewonnen. Die Fŕderung von Erdŕl und -gas hat nur einen geringen Anteil an der Deckung des Eigenbedarfs. Seit 1974 erhŕlt Bulgarien ŭber eine Erdgasleitung jŕhrlich rd. 3 Mrd. m³ Erdgas aus der Sowjetunion. Auch das fŭr die Petrochemie notwendige Erdŕl erhŕlt das Land zum grŕtsten Teil aus der Sowjetunion.

In der verarbeitenden Industrie, deren Standorte sich zumeist im Gebiet Sofia-Dimitrovo befinden, liegt das Schwergewicht nach wie vor bei der Nahrungs- und Genuŕmittelerzeugung (Obst- und Gemŭsekonserven, Tabak, Getrŕnke, Mŭhlenprodukte, Zucker), der Textil-(Baumwoll- und Wollgewebe) und der Bekleidungsindustrie. Die Maschinen- und Werkzeugindustrie hat sich entsprechend der Arbeitsteilung im Rahmen des RGW u. a. auf den Bau von Fŕrderzeugen, Maschinen fŭr die Leichtindustrie, Kraftfahrzeugen und Fischereifahrzeugen spezialisiert. Die gut entwickelte chemische Industrie erzeugt vor allem Schwerchemikalien, Dŭngemittel und pharmazeutische Produkte. Das

Wachstum der industriellen Produktion hat in den letzten Jahren abgenommen. So erhŕhte sich die industrielle Bruttoproduktion 1980 um nur 4,3 % (1979: 6,3 %). In der laufenden Planperiode (1981/85) wird mit einem Anstieg der industriellen Bruttoproduktion um 30 bis 35 % gerechnet, wobei dem Schwermaschinenbau und der chemischen Industrie mit Produktionszuwŕchsen von etwa 50 % vorrangige Entwicklung eingerŕumt wird. Neben die Abkommen fŭr vorrangige Zusammenarbeit im RGW sollen kŭnftig verstŕrkt Kooperationsvorhaben mit Industriefirmen aus westlichen Lŕndern treten, wobei neben Lieferungen von Teil- und Fertigprodukten auch eine Zusammenarbeit ŭber die Grŭndung gemeinsamer Betriebe oder Absatzorganisationen und die Ausfŭhrung von Groŕprojekten in dritten Lŕndern angestrebt wird. Gegenwŕrtig werden zwischen bulgarischen Organisationen und Firmen aus westlichen Industrielŕndern etwa 150 Vertrŕge ŭber produktionstechnische und kommerzielle Zusammenarbeit in den Bereichen Maschinenbau, Elektronik, Elektrotechnik, Chemie, Nahrungsmittel u. a. abgewickelt. Die Zusammenarbeit ŭmfaŕt auch gemeinsame Bauvorhaben und den Kauf von Patenten und Lizenzen. Die Bauwirtschaft steht infolge der starken Bevŕlkerungszunahme in den Stŕdten vor besonderen Problemen. Um den Bedarf annŕhernd zu decken, mŭtten jŕhrlich 60 000 bis 100 000 Wohnungen neu gebaut werden. Bulgarische Bau-firmen beteiligen sich seit Jahren verstŕrkt an Auslandsprojekten. Die regionalen Schwerpunkte liegen in Afrika und im Nahen Osten.

V e r k e h r : Das Land ist verkehrsmŕtzig gut erschlossen, obwohl die Gebirgszŭge Verkehrsbarrieren darstellen. Wichtigster Verkehrstrŕger ist die Eisenbahn, deren Streckennetz modernisiert und ausgebaut wird. Die Haupteisenbahnlinien, mit denen alle ŭbrigen Strecken verbunden sind, fŭhren von Sofia nach Warna, Plovdiv und Burgas sowie von Ruse nach Dimitrovgrad. Gegenŭber den neuen Verbindungen zum rumŕnischen und sowjetischen Netz tritt die traditionelle Orientstrecke heute zurŭck. Bis 1979 wurden 1 449 km Strecken und damit ein Drittel des gesamten Streckennetzes elektrifiziert. Zur Zeit werden 80 % der Gŭtertransporte mit Diesel- und Elektrolokomotiven durchgefŭhrt. Hauptziele der Modernisierungsmaŕnahmen im Rahmen der Wirtschaftsplanung sind die Erweiterung des zweigleisigen Streckennetzes und die Elektrifizierung. Es war vorgesehen, den Anteil der Diesel- und Elektrolokomotiven an der Befŕrderungsleistung auf 95 % zu erhŕhen.

Das Straßennetz ist bei hinreichender Dichte qualitativ noch unzureichend. Der Kraftfahrzeugverkehr nimmt aufgrund der steigenden Zahl von Kraftwagen ständig zu. Bis 1980 sollten verschiedene Europastraßen ausgebaut werden; ferner ist ein Autobahnring im Bau (bis 1979 107 km fertiggestellt), der aus den Abschnitten Sofia - Warna, Warna - Burgas und Burgas - Sofia besteht. Da auf den bulgarischen Straßen ein großer Teil des Transitverkehrs nach dem Nahen und Mittleren Osten abgewickelt wird, wurde ein umfangreiches Bauprogramm begonnen, das die Modernisierung und den Ausbau des Fernstraßennetzes vorsieht. Ein Schwerpunkt des Straßenbauprogramms 1980 war die Modernisierung des Abschnitts Ruse - Plevnen. Mit sowjetischer Hilfe soll die Lastkraftwagenproduktion in Šumen (Kolarovgrad) ausgebaut werden. Eine Reihe ausländischer Fahrzeugtypen wird im Lande montiert. Kraftfahrzeuge werden aus der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und aus Polen eingeführt.

Die Binnenschifffahrt beschränkt sich ausschließlich auf den bulgarischen Anteil am Unterlauf der Donau, die eine günstige Transportverbindung zu den Nachbarstaaten und zum Schwarzen Meer darstellt. Im Landesinnern gibt es keine schiffbaren Flüsse. Wichtigste Binnenhäfen sind Lom und Ruse, wo gegenwärtig die größte Binnenwerft Europas entsteht. 1971 wurde mit dem Bau der ersten Erdölleitung (257 km) zwischen Burgas und Plovdiv begonnen. Mit der Fertigstellung des gesamten Erdgas-Rohrleitungsnetzes wurde für 1980 gerechnet (insgesamt 1 700 km).

Die Seeschifffahrt benutzt im wesentlichen die Schwarzmeerhäfen Varna und Burgas (Erdölhäfen), in denen etwa vier Fünftel des bulgarischen Außenhandels umgeschlagen werden. Die staatliche Handelsflotte unterhält einen Liniendienst zu den Häfen des östlichen Mittelmeers sowie Bedarfsverbindungen mit Häfen in Westeuropa, am Persischen Golf und in Indien.

Der Luftverkehr verzeichnet eine günstige Entwicklung, die vor allem auf die Zunahme der Charterflüge im Reiseverkehr zurückzuführen ist. Die staatliche Fluggesellschaft BALKAN bedient im Inlandsverkehr 11 Städte und unterhält Liniendienste zu rd. 20 Orten in Europa, Nordafrika und Vorderasien. Seit 1968 besteht eine direkte Flugverbindung zwischen Sofia und Frankfurt/Main. Der Flugzeugpark besteht aus sowjetischen Maschinen. Von den 11 Flughäfen des Landes werden 4

(Sofia, Plovdiv, Warna, Burgas) von internationalen Linien angeflogen, so auch seit 1970 von der Lufthansa. Die restlichen 7 (Vidin, Ruse, Stara Zagora, Silistra, Tărgoviște, Chaskovo, Gorna Orjachovica) sind Binnenflughäfen. Die Länge der Auslandslinien betrug 1976 29 310 km, die der inländischen Linien 4 100 km.

Reiseverkehr: Der Ausländer-Tourismus hat sich seit 1964 besonders rasch entwickelt. Bulgarien besitzt neben den Bade- und Kurorten am Schwarzen Meer auch im Mittel- und Hochgebirge sowie in der Umgebung der Hauptstadt ausgebauten Erholungszentren. Zum schnellen Aufschwung des Reiseverkehrs hat vor allem die Verkürzung der Reisezeiten durch den Charter- und Linienflugverkehr beigetragen.

Neben den älteren Badeorten bei Warna ("Goldstrand" und "Freundschaft") und "Sonnenstrand" bei Nesebar bestehen neuere Seebäder, u.a. Albena, das erst 1971 in Betrieb genommen wurde. 1979 standen in Hotels 103 000 Betten zur Verfügung. Künftig soll die südliche Schwarzmeerküste, die über besonders günstige Klimabedingungen verfügt, zum Zentrum des Reiseverkehrs ausgebaut werden. Der zunehmende Anteil der Autoreisenden erfordert eine rasche Verwirklichung der Autobahnpläne. Das Angebot an Campingplätzen muß erhöht werden. Das staatliche Reisebüro "Balkantourist" vermittelt Reisende auch in Privatunterkünfte.

Geld und Kredit: Nach Einführung des neuen Systems der Leitung und Planung der Volkswirtschaft hat sich das Kreditwesen stark erweitert. Entsprechend den neuen Rahmenbedingungen wurde das Kreditsystem umgestaltet. Zum 1. 1. 1967 wurden die Nationalbank und die Investitionsbank zusammengeschlossen. Neue Banken wurden errichtet, wie z. B. die Außenhandelsbank, die Bank für den Seehandel (Auflösung im November 1969, ihre Funktion übernahm die Außenhandelsbank), die Industriebank, die Landwirtschafts- und Handelsbank. Zum 1. Januar 1971 wurden die Industriebank und die Landwirtschafts- und Handelsbank mit der Nationalbank fusioniert. Dies erfolgte nach dem sozialistischen Prinzip der Zentralisierung "Ein Unternehmen - eine Bank". Die Zentralisierungstendenzen traten verstärkt seit Beginn der siebziger Jahre wieder auf, nachdem in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre eine Tendenz zur Dezentralisation zu verzeichnen war. (1975 unterhielt

die Nationalbank 139 Zweigstellen im ganzen Land, davon 138 in Städten und nur eine auf dem Lande).

Die offizielle Währungseinheit, der Lew (Lw), ist in 100 Stótinki unterteilt. Der Kurs des Lw gegenüber ausländischen Valuta wird auf Goldbasis festgesetzt, die Deckung der Währung besteht in Gold und den Aktiva der Nationalbank.

Seit der Freigabe des DM-Wechselkurses im Mai 1971 hat die bulgarische Außenhandelsbank die Parität zur DM wiederholt korrigiert. Die Teilung des Wechselkurses in Waren- und (höheren) Touristenkurs wurde im November 1975 aufgehoben. Die Verstaatlichung der Banken Ende 1947 führte verständlicherweise zu beträchtlichen Veränderungen im gesamten Kreditwesen. Die Bulgarische Nationalbank wurde Emissionsbank des Staates (Zentralbankfunktion) sowie Bank für kurzfristige Kredite; die Investitionsbank übernahm die Rolle des Kreditgebers für langfristige Investitionskredite (Laufzeit 2 bis 25 Jahre).

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :
Der Staatshaushalt umfaßt, wie in allen Ländern mit Zentralverwaltungswirtschaft, sowohl die ordentlichen als auch die außerordentlichen Budgetposten. Die Einnahmen, zu etwa drei Vierteln Abgaben und Gewinnabführungen der staatlichen und genossenschaftlichen Unternehmen, dienen als allgemeine Deckungsmittel für die Staatsausgaben. Einen wichtigen Einnahmeposten stellt die Umsatzsteuer dar, die etwa 35 % des Aufkommens ausmacht. Direkte Steuern erbringen nur einen geringen Teil der Einnahmen.

Von den Ausgaben sind 50 % für den Ausbau der Volkswirtschaft bestimmt, darunter rd. 25 % als Investitionen in der Landwirtschaft. Infolge des Übergangs von Betrieben zum 1965 eingeführten "Neuen System" der Planung und Leitung wird ein wachsender Teil der früher aus dem Staatshaushalt finanzierten Investitionen durch Bankkredite oder Rücklagefonds der Einzelbetriebe gedeckt.

P r e i s e u n d L ö h n e : Im Zuge der seit 1965 eingeleiteten Wirtschaftsreformen brachten Änderungen des Systems der Wirtschaftsplanung und -lenkung auch Anpassungen der Preis- und Einkommensverhältnisse. Seit Anfang 1968 sind für eine Reihe bisher stark subventionierter Waren und Dienstleistungen (besonders Mieten) Preiserhöhungen wirksam geworden, die die Lebenshaltungskosten um etwa 50 % ansteigen ließen. So wurden die Mieten, je nach Größe der Wohnungen und Familien, um 20 % bis 70 % teurer. Die Preise für Grundnahrungsmittel erhöhten sich um 15 bis 50 %. Die Landbevölkerung wird hiervon weniger betroffen, teilweise sogar begünstigt, weil gleichzeitig die Aufkaufpreise, besonders für tierische Erzeugnisse, spürbar erhöht wurden. In der Folgezeit wurden Fabrikabgabe- und Großhandelspreise eingeführt und Tarife heraufgesetzt, außerdem erfolgten Preissenkungen (u. a. für Fernsehgeräte und Textilien).

Die Löhne und Gehälter wurden an das veränderte Preisniveau angepaßt. Der durchschnittliche Monatslohn stieg 1980 in der Industrie auf 186 Lw (1979: 171 Lw) und in der Bauwirtschaft auf 203 Lw (1979: 189 Lw), wodurch die starken Preiserhöhungen des Vorjahres jedoch nicht ausgeglichen werden konnten.

KLIMA *)
(Dangjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Pleven 43°N 25°O 109 m	Sofia 43°N 23°O 550 m	Plovdiv 42°N 25°O 161 m	Sliven 43°N 26°O 265 m	Petrich 41°N 23°O 150 m	Warna 43°N 28°O 35 m
Monat						

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat:						
Januar	- 2,5	- 2,2	- 0,3	1,1	2,4	1,1
Wärmster Monat: Juli	23,1	20,8	23,6	23,1	24,4	23,3
Jahr	11,6	10,2	12,5	12,5	13,4	12,6

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat:						
Januar	1,1	1,1	3,3	4,4	.	4,4
Wärmste Monate: Juli u. Aug.	29,4	27,8	30,6	28,9	.	28,9
Jahr	16,8	15,6	18,3	17,2	.	17,1

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 1,0$ mm)

Trockenster Monat:						
Febr.	28,5	28,6	33/5	36/5	19 ^{VIII}	23/5
Feuchtester Monat:						
Juni	84/9	84/11 ^V	58/7	84/9	90 ^{XI}	66/8
Jahr	624/84	634/88	511/69	604/75	622	486/67

Relative Luftfeuchtigkeit (%), Mittelwert 7 Uhr/14 Uhr Ortszeit

Feuchtester Monat:						
Dez.	92/81	90/78	89/77	79/72	.	88/77
Trockenster Monat:						
Juli 1)	71/45	72/45	70/42	62/44	.	77/60
Jahr	82/59	82/57	82/57	71/56	.	83/67

*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a. M.

1) Im August liegen die Mittagswerte noch um 1 bis 3 Prozentwerte niedriger.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1975	1978	1979
Gesamtfläche	km ²			110 912		
Landfläche	km ²			110 549		
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000	8 228 ^{a)}	8 515	8 728 ^{b)}	8 805	8 846
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	74	77	79	79	80
Jährliche Bevölkerungszunahme (+), -abnahme (-)	%	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,2	- 0,2	+ 0,5

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bezirken (okraži) 4)	Fläche km ²	1965 2)	1975 3)	1979	1975	1979
		Bevölkerung 1 000		Einwohner je km ²		
Blagoevgrad	6 464	303	321	333	50	52
Burgas	7 605	381	421	430	55	57
Warna (Varna)	3 810	367	437	462	115	121
Veliko Tŕrnovo	4 719	339	342	350	72	74
Vidin	3 066	181	175	172	57	56
Vraca	4 006	309	305	294	76	73

1) Wohnbevölkerung. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember. - 3) Volkszählungsergebnis vom 2. Dezember. - 4) Die Bezirke sind nach ihren Hauptorten benannt.

a) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember.- b) Volkszählungsergebnis vom 2. Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche km ²	1965 1)	1975 2)	1979	1975	1979
		Bevölkerung			Einwohner	
		1 000			je km ²	
Gabrovo	2 068	168	189	177	91	86
Kărdžali	4 020	284	290	280	72	70
Kjustendil	3 002	197	198	199	66	66
Loveč	4 129	217	220	213	53	52
Michajlovgrad (Michailow- grad)	3 629	241	234	236	64	65
Pazardžik	4 379	297	313	319	71	73
Pernik	2 355	181	178	175	76	74
Pleven	4 364	352	355	373	81	85
Plovdiv	5 591	646	704	743	126	133
Razgrad	2 646	198	201	192	76	73
Ruse	2 595	273	296	295	114	114
Silistra	2 859	171	175	173	61	61
Sliven	3 618	227	239	234	66	65
Smoljan	3 518	160	175	171	50	49
Sofia-Stadt (Sofija)	1 113	894	1 069	1 134	960	1 019
Sofia-Land	7 310	318	324	311	44	43
Stara Zagora	5 013	352	392	406	78	81
Tolbuchin	4 716	235	247	251	52	53
Tărgoviște	2 754	178	179	172	65	62
Chaskovo	4 029	290	291	295	72	73
Šumen (Kolarovgrad)	3 374	244	251	250	74	74
Jambol	4 162	223	207	207	50	50

	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979
Geborene	je 1 000 Einw.	16,3	16,6	16,1	15,5	15,3
Gestorbene	je 1 000 Einw.	9,1	10,3	10,7	10,5	10,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000					
	Lebendgeborene	27,3	23,1	24,0	22,2	19,8

Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JE	1965 1)		1977	1978	1979	
	insgesamt	männlich	insgesamt			männlich
	% der Gesamtbevölkerung					
unter 15	23,9	12,2	22,2	22,1	22,2	11,4
15 - 45	46,4	23,4	42,5	42,1	41,8	21,1
45 - 65	21,2	10,6	23,8	28,6	24,3	12,0
65 und mehr	8,6	3,9	11,5	7,1	11,8	5,4

		Einheit	1965 ¹⁾	1975 ²⁾	1977	1978	1979
Bevölkerung nach Stadt und Land JE							
in Städten	1 000	3 823	5 061	5 283	5 385	5 467	
	%	46,5	58,0	59,9	61,2	61,8	
in Landgemeinden	1 000	4 405	3 667	3 540	3 421	3 379	
	%	53,5	42,0	40,1	38,8	38,2	

		1970	1976	1977	1978	1979
Bevölkerung in ausgewählten Städten JE						
Sofia, Hauptstadt	1 000	886	984	997	1 032	1 048
Plovdiv	1 000	252	315	323	333	342
Warna	1 000	230	262	272	279	286
Ruse	1 000	154	163	167	169	171
Burgas	1 000	136	149	161	164	166
Stara Zagora	1 000	113	125	128	131	133
Pleven	1 000	98	111	114	118	123
Sliven	1 000	84	92	93	95	96
Tărgoviște	1 000	68	89	92	93	94
Šumen	1 000	71	86	89	91	92
Pernik	1 000	81	88	89	90	91

1) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember. - 2) Volkszählungsergebnis vom 2. Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1976	1977	1978	1979
GESUNDHEITSWESEN						
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	153	143	143	144	143
Fachkrankenhäuser	Anzahl	41	41	41	39	40
darunter:						
Gynäkologie und Geburts- hilfe	Anzahl	4	4	4	4	4
Infektionskrankheiten	Anzahl	1	1	1	1	1
Tuberkulose	Anzahl	15	15	15	13	14
Kinderkrankheiten	Anzahl	5	4	4	4	4
Neurologie 1)	Anzahl	13	16	16	16	16
Ambulatorien und Poliklini- ken	Anzahl	3 588	3 620	3 686	3 705	3 741
Einrichtungen für Prä- ventivmedizin	Anzahl	60	64	64	66	63
Einrichtungen für Mutter und Kind 2)	Anzahl	537	1 019	1 051	1 107	1 147
Sanatorien, Erholungs- und Kurheime	Anzahl	185	185	182	183	185
Sanatorien für Lungen- tuberkulose	Anzahl	14	8	8	8	7
Betten in medizinischen Ein- richtungen						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	45 990	51 631	52 272	53 471	53 172
Fachkrankenhäuser	Anzahl	8 983	9 877	10 202	10 146	10 570
darunter:						
Gynäkologie und Geburts- hilfe	Anzahl	642	890	885	885	896
Infektionskrankheiten	Anzahl	405	457	502	502	502
Tuberkulose	Anzahl	3 575	3 681	3 646	3 414	3 664
Kinderkrankheiten	Anzahl	480	501	501	583	583
Neurologie 1)	Anzahl	3 601	4 248	4 568	4 662	4 825
Ambulatorien und Poliklini- ken	Anzahl	7 362	6 250	5 890	6 089	5 751
Einrichtungen für Prä- ventivmedizin	Anzahl	3 500	4 455	4 465	4 904	4 696
Einrichtungen für Mutter und Kind 2)	Anzahl	33 719	71 931	76 774	79 620	81 055
Sanatorien, Erholungs- und Kurheime	Anzahl	16 310	18 133	18 443	18 443	18 600
Sanatorien für Lungen- tuberkulose	Anzahl	2 180	1 085	1 085	1 085	1 035
Ärzte	Anzahl	15 819	19 312	19 879	20 454	21 249
Einwohner je Arzt	Anzahl	538	455	444	431	416
Zahnärzte	Anzahl	3 111	3 901	4 117	4 496	4 641
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 737	2 252	2 143	1 959	1 906
Apotheker	Anzahl	2 382	3 146	3 322	3 373	3 551
Krankenschwestern	Anzahl	25 265	37 182	39 409	41 881	43 645
Krankenpfleger	Anzahl	4 994	5 760	6 089	6 642	7 116
Hebammen	Anzahl	5 839	7 518	7 589	7 762	7 795
		1975	1976	1977	1978	1979
Ausgewählte meldepflichtige Erkrankungen						
Bakterielle Ruhr	Anzahl	16 122	8 495	15 716	7 839	13 274
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl	2 816	.	2 488	.	.
Sonstige Formen der Tuber- kulose	Anzahl	1 457	.	1 257	.	.
Keuchhusten	Anzahl	486	141	1 393	909	145
Scharlach	Anzahl	5 547	6 084	8 557	18 579	23 580
Zerebrospinalmeningitis (epidemische)	Anzahl	134	136	128	104	106
Meningitis (Hirnhautent- zündung)	Anzahl	737	278	172	229	422
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	10 089	10 148	11 781	12 795	13 469
Malaria	Anzahl	46	63	82	102	102
Gonokokkeninfektion	Anzahl	9 995	.	8 729	.	.

1) Ab 1976 einschl. Krankenhäuser bzw. Betten für Alkoholiker und Drogenabhängige. - 2) Einschl. Kinderkrippen in Sanatorien.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	Anzahl	1 061	987	941	907	793
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	569	529	461	.	416
Neubildungen	Anzahl	12 324	12 490	12 797	12 950	13 387
Bösartige Neubildungen 1)	Anzahl	12 039	12 191	12 447	.	13 028
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Anzahl	828	925	993	1 052	1 082
Diabetes mellitus	Anzahl	729	827	908	.	980
Krankheiten des Kreislaufs ..	Anzahl	46 245	47 283	50 870	51 253	52 425
darunter:						
Chronische rheumatische Herzkrankheiten	Anzahl	825	822	723	.	633
Bluthochdruck	Anzahl	911	1 149	1 482	.	1 499
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	19 019	19 996	21 364	.	19 290
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	18 542	19 087	20 482	.	21 369
Krankheiten der Atmungsorgane	Anzahl	12 170	9 692	10 862	9 009	9 091
darunter:						
Pneumonie	Anzahl	5 657	5 122	5 543	.	4 694
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	4 013	3 624	3 836	.	3 695
Krankheiten der Verdauungsorgane	Anzahl	2 204	2 235	2 433	2 421	2 594
darunter:						
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre	Anzahl	486	508	526	.	527
Leberzirrhose	Anzahl	707	708	819	.	913
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	Anzahl	1 864	1 874	1 848	1 869	2 003
Nephritis und Nephrose ...	Anzahl	349	318	209	.	205
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	547	595	507	541	511
Unfälle, Verletzungen und Gewalteinwirkungen	Anzahl	4 986	4 998	5 373	5 354	5 361
darunter:						
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	1 179	1 105	1 160	.	1 268
Selbstmord und Selbstbeschädigung	Anzahl	1 125	1 234	1 266	.	1 267
		1970	1977	1978	1979	1980
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehranstalten 2)						
Allgemeinbildende polytechnische Schulen 3)	Anzahl	4 610	3 692	3 652	3 613	3 611
Sonderschulen	Anzahl	117	125	126	127	129
Berufs- und Fachschulen	Anzahl	147	5a)	5	5	3
Berufs- und Fachmittelschulen	Anzahl	184	313	309	299	297
Technika und Kunstschulen 4)	Anzahl	255	232	230	221	220
Höhere Fachschulen 5)	Anzahl	20	45	34	34	34
Hochschulen	Anzahl	26	26	26	25	28
Lehrkräfte						
Allgemeinbildende polytechnische Schulen 3)	Anzahl	54 382	57 175	57 096	57 543	58 095
Sonderschulen	Anzahl	2 090	2 341	2 375	2 348	2 357
Berufs- und Fachschulen	Anzahl	2 982	83a)	85	75	60
Berufs- und Fachmittelschulen	Anzahl	4 836	9 476	9 537	9 645	9 420
Technika und Kunstschulen 4)	Anzahl	9 233	9 847	9 724	9 500	9 366
Höhere Fachschulen 5)	Anzahl	534	2 325	2 522	2 553	2 406
Hochschulen	Anzahl	6 657	11 619	12 135	13 025	12 503

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 2) 1970 und 1977: 20. Oktober, ab 1978: 10. Oktober. Höhere Fach- und Hochschulen: 15. November. - 3) Grund-, Anfangsschulen, mittlere polytechnische Schulen, Progymnasien und Gymnasien werden als "Arbeits-Schulen" bezeichnet (enge Verbindung zur praktischen Berufsausbildung). - 4) Technika: Schulen für Industrie, Bauwesen, Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Nachrichtenwesen, Wirtschaftslehre u.a. - 5) Institute für Lehrerbildung, Fernmeldewesen, Fremdenverkehr u.a.

a) Die Abnahme ist auf eine Reorganisation zurückzuführen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1977	1978	1979	1980
Schüler bzw. Studenten						
Allgemeinbildende poly-technische Schulen 1)	1 000	1 167,0	1 095,8	1 093,9	1 075,9	1 076,0
im Abendunterricht	1 000	21,8	13,7	10,8	8,2	7,3
Sonderschulen	1 000	16,9	18,0	18,2	17,8	17,6
Berufs- und Fachschulen	1 000	53,5	4,2 ^{a)}	3,5	2,7	1,9
Berufs- und Fachmittelschulen	1 000	68,2	145,5	152,0	155,5	153,1
im Abend- oder Fernunterricht	1 000	1,3	4,6	2,9	1,9	1,5
Technika und Kunstschulen 2)	1 000	153,3	129,9	116,2	104,6	98,8
im Abend- oder Fernunterricht	1 000	48,2	35,3	30,3	25,4	24,1
Höhere Fachschulen 3)	1 000	10,0	23,2	47,1	23,8	19,2
im Abend- oder Fernstudium	1 000	1,1	3,5	23,6	1,7	1,4
Hochschulen	1 000	85,7	103,7	93,3	91,3	87,5
im Abend- oder Fernstudium	1 000	23,3	28,6	24,9	22,6	20,4
Schüler mit Fremdsprachenunterricht an allgemeinbildenden Schulen 4)						
Französisch	Anzahl	147 422	134 273	133 539	119 912	179 569
Deutsch	Anzahl	55 035	63 789	63 510	57 807	84 214
Englisch	Anzahl	18 050	26 840	28 145	29 718	47 100
Italienisch	Anzahl	.	90	128	168	158
Bulgarische Studenten						
im Ausland	Anzahl	1 490	4 362	4 396	4 492	4 182
darunter:						
Sowjetunion	Anzahl	1 022	3 223	3 303	3 386	3 166
Tschechoslowakei	Anzahl	125	404	358	317	356
Deutsche Dem. Republik	Anzahl	201	370	355	344	368
Polen	Anzahl	84	184	162	169	176
		1970	1974	1975	1976	1977
Ausländische Studenten						
in Bulgarien	Anzahl	1 882	2 497	2 484	2 533	2 526 ^{b)}
darunter aus:						
Nordvietnam	Anzahl	430	556	486	407	363
Deutsche Dem. Republik	Anzahl	18	128	147	199	227
Syrien	Anzahl	393	185	191	153	135
Sowjetunion	Anzahl	84	141	132	112	135
Kuba	Anzahl	22	84	87	95	128
		1970	1975	1977	1978	1979
ERWERBSTÄTIGKEIT						
Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter 5)						
JE	1 000	4 938	5 057	5 111	5 100	5 100
männlich	1 000	2 603	2 633	2 693	2 699	2 707
weiblich	1 000	2 335	2 424	2 419	2 401	2 393
in Städten	1 000	2 872	3 148	3 285	3 343	3 383
in Landgemeinden	1 000	2 066	1 909	1 827	1 757	1 717

	1965			1975		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Erwerbspersonen ⁶⁾	4 268	2 390	1 878	4 448	2 366	2 082
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	51,9	58,1	45,7	51,0	54,3	47,6

1) Grund-, Anfangsschulen, mittlere Polytechnische Schulen, Progymnasien und Gymnasien werden als "Arbeits-Schulen" bezeichnet (enge Verbindung zur praktischen Berufsausbildung). - 2) Technika: Schulen für Industrie, Bauwesen, Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Nachrichtenwesen, Wirtschaftslehre u.a. - 3) Institute für Lehrerbildung, Fernmeldewesen, Fremdenverkehr u.a. - 4) Der Russisch-Unterricht ist obligatorisches Lehrfach. - 5) Das arbeitsfähige Alter beginnt mit dem vollendeten 16. und endet für Männer mit dem vollendeten 59., für Frauen mit dem vollendeten 54. Lebensjahr. - 6) Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember 1965 bzw. 2. Dezember 1975.

a) Die Abnahme ist auf eine Reorganisation zurückzuführen. - b) 1978: 2 503, 1979: 2 770, 1980: 3 597.

Gegenstand der Nachweisung	1965	1975		1965	1975	
	insgesamt	insgesamt	männlich	insgesamt	insgesamt	männlich
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten ¹⁾ nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	2,1	2,2	1,0	0,1	0,1	0,1
15 - 20	240,8	186,6	77,4	34,2	29,2	23,7
20 - 25	438,6	478,9	227,3	75,0	73,1	68,7
25 - 30	513,8	638,0	328,6	89,8	92,4	94,4
30 - 45	1 807,8	1 698,1	870,3	92,4	95,6	97,7
45 - 50	350,9	576,4	304,0	88,8	91,1	95,7
50 - 55	399,8	514,8	282,2	81,1	83,7	92,0
55 - 60	279,6	205,2	155,1	59,3	55,3	86,5
60 - 65	139,2	93,0	74,2	36,4	20,7	33,6
65 und mehr	95,2	54,8	45,7	13,5	5,7	10,3

1) Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember 1965 bzw. 2. Dezember 1975. - 2) Einschl. materialtechnischer Versorgung und Aufkauf. - 3) Ohne landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1976	1977	1978	1979
Fachkräfte ¹⁾	Anzahl	521 430	710 525	767 397	799 882	830 346
nach dem Bildungsstand und Wirtschaftsbereichen						
Hochschulbildung	Anzahl	163 218	218 996	236 743	251 182	263 313
Materielle Produktion ..	Anzahl	75 991	100 266	109 479	116 583	123 193
Landwirtschaft	Anzahl	15 709	18 093	18 029	18 681	19 831
Forstwirtschaft	Anzahl	63	196	231	255	262
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	29 737	38 370	43 436	47 119	49 815
Baugewerbe	Anzahl	13 630	18 924	20 587	21 776	22 814
Handel, materialtech- nische Versorgung, Aufkauf	Anzahl	9 698	12 864	13 972	14 699	15 354
Verkehr	Anzahl	4 210	5 825	6 319	6 716	7 174
Nachrichtenwesen	Anzahl	478	704	814	910	993
Sonstige Bereiche	Anzahl	2 466	5 290	6 091	6 427	6 950
Nichtmaterielle Produktion	Anzahl	87 227	118 730	127 264	134 599	140 120
Gesundheits- und So- zialwesen, Sport, Leibeserziehung	Anzahl	17 018	20 843	22 120	23 083	25 720
Bildung, Kultur und Kunst	Anzahl	33 019	46 396	51 677	54 821	54 730
Wissenschaft und wis- senschaftliche Dienste ..	Anzahl	15 045	23 466	23 580	24 447	25 810
Wohnungs- und Kommu- nalwirtschaft	Anzahl	1 308	1 379	1 339	1 358	1 538
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen ..	Anzahl	2 217	2 487	2 575	2 682	2 704
Öffentliche Verwaltung	Anzahl	16 301	20 143	21 401	23 398	24 378
Sonstige Bereiche	Anzahl	2 319	4 016	4 572	4 810	5 240
Fachmittelschulbildung (alle Arten)	Anzahl	358 212	491 529	530 654	548 700	567 033
Materielle Produktion ..	Anzahl	200 696	280 911	307 911	321 626	333 759
Landwirtschaft	Anzahl	23 912	28 002	27 871	29 494	31 577
Forstwirtschaft	Anzahl	111	410	455	483	567
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	103 126	143 016	156 968	164 991	170 807
Baugewerbe	Anzahl	29 142	39 776	43 572	44 196	44 452
Handel, materialtech- nische Versorgung, Aufkauf	Anzahl	21 242	33 996	38 644	40 450	41 974
Verkehr	Anzahl	16 805	24 886	29 050	30 126	31 914
Nachrichtenwesen	Anzahl	5 274	7 310	7 422	7 839	8 242
Sonstige Bereiche	Anzahl	1 084	3 515	3 929	4 047	4 226
Nicht materielle Produktion	Anzahl	157 516	210 618	222 743	227 074	233 274
Gesundheits- und So- zialwesen, Sport, Leibeserziehung	Anzahl	40 868	60 713	65 134	68 526	73 064
Bildung, Kultur und Kunst	Anzahl	85 473	107 079	113 744	113 509	112 852
Wissenschaft und wissen- schaftliche Dienste ..	Anzahl	11 087	15 595	15 268	15 137	16 082
Wohnungs- und Kommu- nalwirtschaft	Anzahl	5 456	6 842	6 541	5 536	5 968
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen ..	Anzahl	5 264	7 126	7 395	7 338	7 508
Öffentliche Verwaltung	Anzahl	6 950	9 683	11 257	13 262	14 051
Sonstige Bereiche	Anzahl	2 418	3 580	3 404	3 766	3 749
		1970	1975	1977	1978	1979

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,
FISCHEREI

BODENNUTZUNG

Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	6 010	5 955	6 206	6 215	6 206
bewässert	1 000 ha	1 001	1 128	1 149	1 168	1 185
Ackerland	1 000 ha	4 057	3 957	3 937	3 927	3 897
Dauerkulturen 2)	1 000 ha	386	382	371	362	357
Dauergrünland	1 000 ha	1 483	1 494	1 751	1 772	1 771
Wiesen	1 000 ha	245	279	283	291	290
Weiden	1 000 ha	1 238	1 215	1 468	1 482	1 481
Neuland 3)	1 000 ha	85	122	146	154	182
Waldfläche	1 000 ha	3 709	3 797	3 819	3 833	3 839
Sonstige Fläche	1 000 ha	1 372	1 339	1 066	1 043	1 046

1) Stand: 1. November. - 2) Obstanlagen, Rebflächen, Rosen- und Maulbeeranpflanzungen. - 3) Überwiegend Weiden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979
Landwirtschaftliche Fläche in landwirtschaftlichen						
Betrieben	1 000 ha	6 010,1	5 955,1	6 205,9	6 214,9	6 206,4
Ackerland	1 000 ha	4 057,2	3 956,6	3 937,4	3 926,9	3 897,2
Dauerkulturen 1)	1 000 ha	385,6	382,4	371,4	362,1	356,9
Wiesen	1 000 ha	244,6	278,6	282,9	290,6	289,7
Weiden	1 000 ha	1 238,2	1 215,2	1 468,1	1 481,7	1 481,1
Neuland 2)	1 000 ha	84,5	122,3	146,1	153,6	181,5
darunter:						
in selbstbilanzierenden						
Betrieben	1 000 ha	4 089,3	5 320,4	5 462,2	5 425,8	5 530,0
Ackerland	1 000 ha	2 895,2	3 504,1	3 495,2	3 461,9	3 429,3
Dauerkulturen 1)	1 000 ha	255,4	307,6	290,1	278,9	277,8
Wiesen	1 000 ha	119,1	202,5	204,6	200,2	199,1
Weiden	1 000 ha	819,6	1 188,1	1 330,7	1 335,6	1 445,1
Neuland 2)	1 000 ha	-	118,1	141,6	149,2	178,7
in privaten Nebenbetrieben						
Ackerland	1 000 ha	434,0	569,2	571,6	601,1	615,7
Dauerkulturen 1)	1 000 ha	366,5	426,8	424,4	441,6	446,7
Wiesen	1 000 ha	44,3	72,1	73,9	75,2	76,9
Weiden	1 000 ha	21,3	69,2	72,6	84,1	86,0
Neuland 2)	1 000 ha	1,9	1,0	0,7	0,2	6,1
		-	0,1	0	-	-
LANDWIRTSCHAFT						
Maschinenbestand JE						
Schlepper	1 000	53,6	64,7	65,0	64,4	63,4
Ackerschlepper 3)	1 000	93,7	136,6	148,4	152,0	153,9
Mähdrescher	1 000	16,8	22,6	23,5	23,1	22,5
für Getreide	1 000	9,3	10,3	10,6	10,5	10,3
		1976	1977	1978	1979	1980
Verbrauch von Handelsdünger						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	348	363	376	421	.
phosphathaltig, ber. auf P_2O_5	1 000 t	253	331	329	341	.
kalfhaltig, ber. auf K_2O	1 000 t	56	48	33	58	.
Verbrauch von Pestiziden	t Wirkstoff	23 352	26 286	35 283	34 839	.
Herbiziden	t Wirkstoff	7 354	6 379	6 948	5 804	.
Index der landw. Produktion⁴⁾						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	117	110	116	125	125
je Einwohner	1969/71 D = 100	114	106	112	120	119
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	115	111	116	124	144
je Einwohner	1969/71 D = 100	111	107	112	119	118
Ausgewählte landw. Erzeugnisse 5)						
Weizen	1 000 t	3 511	3 384	3 466	3 355	3 700
	dt/ha	38,2	37,2	37,1	35,1	41,1
Reis (Paddy)	1 000 t	41	68	61	73	.
Gerste	1 000 t	1 781	1 481	1 488	1 536	1 500
	dt/ha	34,0	28,0	31,4	32,5	28,9
Körnermais	1 000 t	3 031	2 513	2 236	3 223	3 300
	dt/ha	41,3	35,7	37,1	48,3	41,3
Roggen	1 000 t	15,5	15,2	18,7	24,6	20,0
Hafer	1 000 t	65	88	76	66	60
Kartoffeln	1 000 t	350	383	391	424	424
	dt/ha	119	112	105	108	109
Bohnen, trocken	1 000 t	57	75	72	57	60
Sojabohnen 4)	1 000 t	99	90	120	157	152
Sonnenblumensamen	1 000 t	362	423	369	426	415
Kohl 4)	1 000 t	180	168	148	160	.
Tomaten	1 000 t	785	782	933	817	832
Gurken 4)	1 000 t	171	189	104	180	.
Auberginen 4)	1 000 t	23	25	33	25	.
Chillies, grün und rot	1 000 t	257	258	240	290	.
Zwiebeln	1 000 t	68	95	126	101	103
Knoblauch 4)	1 000 t	18	17	19	17	.
Bohnen, grün	1 000 t	20	20	23	20	.
Erbsen, grün 4)	1 000 t	52	55	31	54	.
Mohrrüben 4)	1 000 t	33	36	43	34	.
Wasser- und Zuckermelonen ..	1 000 t	219	275	305	375	.
Weintrauben	1 000 t	1 207	868	1 100	1 010	.
Trauben zur Weinherstellung	1 000 t	853	600	763	742	.
Zuckerrüben	1 000 t	2 327	1 751	1 636	2 085	2 200
	dt/ha	332	249	264	337	.

1) Obstanlagen, Rebflächen, Rosen- und Maulbeeranpflanzungen. - 2) Überwiegend Weiden. - 3) Umgerechnet in 15 PS (11,04 kW)-Einheiten. - 4) Angaben der FAO. - 5) 1980: Angaben der FAO.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Äpfel	1 000 t	382	281	321	285	.
Birnen	1 000 t	91	103	91	98	.
Pfirsiche	1 000 t	99	103	120	64	.
Pflaumen	1 000 t	201	220	165	173	.
Aprikosen	1 000 t	34	25	29	34	.
Kirschen	1 000 t	45	40	51	57	.
Erdbeeren	1 000 t	18	16	17	18	.
Himbeeren 1)	1 000 t	8,4	9,2	8,7	9,0	.
Mandeln 1)	1 000 t	2,2	2,0	1,9	2,0	.
Walnüsse 1)	1 000 t	27,6	20,9	27,7	22,0	.
Tabak	1 000 t	161,6	115,0	136,3	156,0	.
Orient	1 000 t	142,6	99,2	114,7	135,1	.
Virginia	1 000 t	19,0	15,8	21,6	20,9	.
Hanf	1 000 t	39,3	30,1	24,8	31,2	.
Rohbaumwolle, nicht entkörnt	1 000 t	3,3	13,1	15,9	17,5	.
Viehbestand²⁾ JA						
Pferde	1 000	133	128	126	124	120
Maultiere	1 000	31	31	31	31	30
Esel	1 000	326	320	330	334	337
Rinder	1 000	1 656	1 722	1 736	1 763	1 787
Milchkühe	1 000	621	649	654	685	696
Büffel	1 000	69	65	61	56	52
Büffeln	1 000	33	31	28	26	24
Schweine	1 000	3 889	3 456	3 399	3 772	3 830
Zuchtsauen	1 000	290	249	295	312	304
Schafe	1 000	10 014	9 723	10 144	10 105	10 536
Ziegen	1 000	321	308	326	374	433
Kaninchen	1 000	340	276	263	314	317
Geflügel	Mill. St	38	40	41	40	41
Bienenvölker	1 000	710	702	683	653	622
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen 1)						
Rinder und Kälber	1 000	503	567	584	611	.
Büffel	1 000	28	27	26	26	.
Schweine	1 000	4 404	3 913	3 983	4 000	.
Schafe	1 000	5 972	4 997	5 142	5 300	.
Ziegen	1 000	349	291	288	290	.
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	104	116	116	120	.
Schweinefleisch	1 000 t	317	275	276	311	.
Schaf- und Ziegenfleisch	1 000 t	85	74	83	86	.
Geflügelfleisch	1 000 t	130	149	158	162	176 ^{a)}
Kuhmilch	1 000 t	1 414	1 504	1 572	1 750	709 ^{b)}
Büffelmilch	1 000 t	31	30	28	31	.
Schafmilch	1 000 t	273	291	292	303	134 ^{b)}
Ziegenmilch	1 000 t	45	46	51	56	.
Eier	Mill. St	1 848	2 026	2 221	2 287	.
Hühnereier	Mill. St	1 816	1 993	2 174	2 253	.
Seidenkokons	t	1 862	1 315	1 743	1 554	.
Honig	1 000 t	8,5	9,7	8,8	9,0	10,0 ^{a)}
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	33,8	34,0	34,3	35,1	35,8
Wolle, rein 1)	1 000 t	17,3	17,4	17,5	18,0	18,4
Rinder- und Büffelhäute, frisch 1)	1 000 t	14,2	15,9	16,3	16,4	.
Schaffelle, frisch 1)	1 000 t	18,5	15,5	15,9	18,3	.
Ziegenfelle, frisch 1)	t	900	700	700	700	.
FORSTWIRTSCHAFT						
Forstwirtschaftliche Fläche ..						
bewaldet	1 000 ha	3 797	3 807	3 819	3 833	3 839
Nadelwald	1 000 ha	3 228	3 243	3 263	3 272	3 281
Laubwald	1 000 ha	981	1 017	1 053	1 083	1 105
aufgeforstet	1 000 ha	2 247	2 226	2 210	2 189	2 176
aufgeforstet	1 000 ha	622	602	583	586	494
Holzeinschlag	1 000 m ³	5 476	5 092	5 150	5 127	5 104
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	1 297	1 242	1 276	1 378	1 234
Laubholz	1 000 m ³	4 179	3 850	3 874	3 749	3 870
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	2 925	2 672	2 697	2 776	2 686
Brennholz	1 000 m ³	2 551	2 420	2 453	2 351	2 418

1) Angaben der FAO. - 2) In landwirtschaftlichen Betrieben.

a) Angaben der FAO. - b) 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahrzeugen 1)						
100 - 499 BRT	Anzahl	.	.	4	4	4
	1 000 BRT	.	.	0,6	0,6	0,6
2 000 - 3 999 BRT	Anzahl	14	28	30	30	30
	1 000 BRT	37,6	72,2	77,4	77,4	77,4
		1974	1975	1976	1977	1978
Fangmengen 2)	1 000 t	118,7	158,1	167,1	136,6	102,5
Süßwasserfische	1 000 t	7,2	7,6	7,7	8,8	8,4
Seefische	1 000 t	110,7	150,2	158,2	124,7	93,1
darunter:						
Hechte "Cape Hakes"	1 000 t	14,4	9,8	27,8	14,1	8,8
Makrelen "Cape Horse Mackerel"	1 000 t	2,9	20,1	10,4	31,1	25,9
Sardinen "European Pilchard"	1 000 t	4,6	19,9	14,0	30,1	22,1
Weichtiere	1 000 t	0,8	0,3	1,1	3,0	1,0
		1970	1975	1977	1978	1979
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe	JE	Anzahl				
Staatliche Betriebe	Anzahl	2 471	2 407	2 022	2 050	2 076
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen		1 827	2 062	1 853	1 883	1 904
Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung .	Anzahl	31	34	18	18	19
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	Anzahl	448	592	573	571	569
Holzgewinnende und -arbeitende Industrie ..	Anzahl	289	296	270	265	265
Textilindustrie	Anzahl	123	145	130	126	126
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Anzahl	317	303	258	272	278
Genossenschaftliche Betriebe	Anzahl	644	345	169	167	172
Beschäftigte ³⁾	D	1 147,7	1 285,0	1 304,4	1 317,7	1 333,5
Staatliche Betriebe	1 000	1 019,1	1 171,3	1 213,7	1 230,7	1 243,8
Industrieunternehmen .	1 000	961,1	1 104,9	1 141,8	1 155,2	1 168,0
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen						
Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung .	1 000	17,0	19,5	21,3	22,5	23,8
Industrieunternehmen .	1 000	15,0	17,5	18,2	19,3	20,1
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	1 000	245,2	321,0	338,0	350,1	354,4
Industrieunternehmen .	1 000	239,3	312,7	328,9	339,1	343,0
Holzgewinnende und -arbeitende Industrie ..	1 000	73,5	75,2	70,9	69,3	68,8
Industrieunternehmen .	1 000	71,1	73,0	68,9	67,2	66,7
Textilindustrie	1 000	111,1	128,9	129,4	128,8	128,6
Industrieunternehmen .	1 000	108,6	125,9	126,4	125,7	125,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	1 000	168,5	170,6	171,6	165,5	165,3
Industrieunternehmen .	1 000	141,2	142,4	144,7	139,6	142,2
Genossenschaftliche Betriebe	1 000	128,6	113,7	90,7	87,0	89,7
Industrieunternehmen .	1 000	126,0	109,8	87,6	84,0	86,7
Beschäftigte im Baugewerbe ³⁾ D	1 000	217,6	251,3	247,6	251,6	254,0
		1975	1976	1977	1978	1979
Index der industriellen Produktion	1970 = 100	155	164	175	187	198
Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung	1970 = 100	130	141	153	163	171
Erdölindustrie	1970 = 100	150	151	160	167	185

1) Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping". Stand: 1. Juli. - 2) Angaben der FAO. - 3) Lohn- und Gehaltsempfänger. 1980: HJD.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Hüttenwesen (Eisen-) 1)	1970 = 100	168	191	203	212	216
Maschinenbau, Metallbe- und -verarbeitung	1970 = 100	198	220	253	280	296
Chemische Industrie	1970 = 100	173	182	204	225	245
Baustoffindustrie	1970 = 100	155	167	181	199	213
Zellulose- und Papierindu- strie	1970 = 100	176	180	187	198	203
Textilindustrie	1970 = 100	142	149	156	165	174
Nahrungsmittelindustrie	1970 = 100	142	145	147	150	153
		1970	1975	1977	1978	1979
Energiewirtschaft						
Kraftwerke	Anzahl	263	207	234	240	240
Wärme- und Wasserkraftwerke	Anzahl	180	118	144	151	151
Wasserkraftwerke	Anzahl	83	88	89	88	88
Kernkraftwerke	Anzahl	-	1	1	1	1
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	4 117	7 060	7 249	7 903	7 993
Wärme- und Wasserkraftwerke	MW	3 301	4 387	4 472	5 140	5 244
Wasserkraftwerke	MW	816	1 793	1 897	1 883	1 869
Kernkraftwerke	MW	-	880	880	880	880
Erzeugung von Elektrizität .	Mill. kWh	19 513	25 235	29 707	31 486	32 484 ^{a)}
in Wärme- und Wasserkraftwerken	Mill. kWh	17 361	20 229	20 294	22 666	22 992
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	2 152	2 452	3 529	2 909	3 311
in Kernkraftwerken	Mill. kWh	-	2 554	5 884	5 911	6 181
		1976	1977	1978	1979	1980 ²⁾
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	300	288	276	276	204 ^{b)}
Braunkohle	Mill. t	25,2	24,9	25,5	27,9	14,7
Eisenerz (33 % Fe-Inhalt)	1 000 t	2 316	2 268	2 448	2 100	402 ^{c)}
Manganerz (Mn-Inhalt)	1 000 t	11,2	11,4	11,5	12,3	.
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	57	57	58	58	.
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	110	117	117	116	.
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	86	87	88	85	.
Kadmium	t	220	200	210	210	.
Silbererz (Ag-Inhalt)	t	28	26	28	25	.
Erdöl	1 000 t	120	132	252	264	.
Erdgas	Mill. m ³	37,2	10,3	32,3	136,5	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Asphalt	1 000 t	393,6	491,2	540,9	529,1	.
Hochofenkoks	1 000 t	140,8	1 466	1 411	1 351	.
Zement	1 000 t	4 368	4 668	5 148	5 400	3 938 ^{b)}
Roheisen und Ferrolegie- rungen	1 000 t	1 612	1 664	1 538	1 501	800
Roheisen zur Stahlerzeu- gung	1 000 t	1 533	1 610	1 489	1 450	774
Stahl	1 000 t	2 460	2 589	2 470	2 482	1 919 ^{b)}
Hüttenkupfer	1 000 t	57	57	58	57	.
Raffinadekupfer	1 000 t	55	58	62	62	.
Blei	1 000 t	112	120	125	125	.
Zink	1 000 t	93	90	91	89	.
Schreibmaschinen	1 000	82	119	128	128	79
Werkzeugmaschinen	Anzahl	14 443	13 743	15 315	16 466	.
Drehbänke	Anzahl	5 902	5 928	6 484	7 634	4 575
Traktoren	Anzahl	5 919	6 258	7 675	5 944	3 219
Elektrogabelstapler	1 000	1 006	1 207	1 161	1 124	604
Starkstromtransformatoren	Anzahl	7 311	8 928	8 495	6 786	3 791
Elektrokarren	1 000	43	37	43	52	23
Elektrische Flaschenzüge .	1 000	94	98	110	119	57
Rohre aus Asbestzement ...	1 000 m	3 209	2 477	3 615	3 005	1 163
Haushaltskühlschränke	1 000	142	102	74	83	.
Haushaltswaschmaschinen ..	1 000	78	71	24	40	.

1) Einschl. Erzgewinnung. - 2) 1. Hj.

a) 1980: 35 Mrd. kWh. - b) Januar bis September. - c) Juli bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980 ¹⁾
Fernsprechapparate	1 000	623	771	850	955	.
Rundfunkempfangsgeräte ...	1 000	169	147	86	53	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	58	65	70	82	46
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	857	860	974	998	634 ^{a)}
Kalzinierte Soda (98 % Na ₂ CO ₃)	1 000 t	1 045	1 218	1 294	1 498	737
Kaustische Soda (96 % NaOH)	1 000 t	90	100	106	112	121 ^{a)}
Stickstoffdüngemittel (100 % N)	1 000 t	372	408	400	403	383
Phosphatdüngemittel (100 % P ₂ O ₅)	1 000 t	242	279	283	282	97
Flachglas (2 mm)	1 000 m ²	27 615	24 959	26 514	27 659	13 732
Sperrholz	1 000 m ³	62,6	64,0	61,9	58,4	29,1
Rundholz und Schwellen 2)	1 000 m ³	3 361	3 362	3 446	3 412	.
Papier	1 000 t	278	274	294	313	157
Karton	1 000 t	47	51	55	55	30
Zellstoff	1 000 t	181	179	209	221	104
Kraftwagendecken	1 000	1 236	1 320	1 248	1 260	1 148 ^{a)}
Straßenschuhe	Mill. P	18,5	18,4	18,7	17,7	12,3
Baumwollgewebe	Mill. m	359	371	353	349	259 ^{a)}
Wollgewebe	Mill. m	36	36	35	37	29 ^{a)}
Seiden- und Kustseiden- gewebe	Mill. m	32	29	32	31	25 ^{a)}
Obstkonserven	1 000 t	212	194	227	231	75
Gemüsekonserven	1 000 t	277	302	368	365	.
Butter	1 000 t	15	17	20	21	11
Käse	1 000 t	83	84	85	97	55
Pflanzliche Speiseöle	1 000 t	143	128	138	133	84
Rosenöl 3)	kg	883	1 058	1 198	1 065	266
Lavendelöl 3)	t	178	154	121	86	.
Heilkräuter 3)	t	5 303	5 532	6 363	6 335	1 660
Tischwein 2)	1 000 hl	1 413	1 693	1 745	1 952	970 ^{b)}
Tabak	1 000 t	151	133	106	132	42
Tabakwaren	1 000 t	73	77	78	82	40
		1970	1975	1977	1978	1979
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen	1 000	2 283	2 510	2 643	2 706	2 768
Nutzfläche	Mill. m ²	115	137	146	150	153
Wohnfläche	Mill. m ²	96	116	123	126	128
in Städten	1 000	1 073	1 350	1 476	1 538	1 594
Nutzfläche	Mill. m ²	52	72	79	83	86
Wohnfläche	Mill. m ²	44	60	66	69	72
in Landgemeinden	1 000	1 210	1 160	1 167	1 168	1 174
Nutzfläche	Mill. m ²	63	66	66	66	67
Wohnfläche	Mill. m ²	52	56	56	56	56
Fertiggestellte Wohnungen ..	1 000	45,7	57,2	75,9	67,8	66,2
Nutzfläche	1 000 m ²	2 909	3 585	4 696	4 084	3 223
Wohnfläche	1 000 m ²	2 243	2 741	3 580	3 122	2 977
in Städten	1 000	35,9	51,2	68,1	60,6	60,2
Nutzfläche	1 000 m ²	2 273	3 188	4 197	3 618	3 519
Wohnfläche	1 000 m ²	1 751	2 434	3 192	2 756	2 665
in Landgemeinden	1 000	9,8	5,9	7,8	7,2	6,1
Nutzfläche	1 000 m ²	636	397	499	466	403
Wohnfläche	1 000 m ²	492	307	387	366	313
		1975	1976	1977	1978	1979
Einfuhr	Mill. US-\$	5 408,0	5 626,3	6 392,8	7 651,1	8 514,2
Ausfuhr	Mill. US-\$	4 691,3	5 382,4	6 351,0	7 477,8	8 868,9
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 716,7	- 243,9	- 41,8	- 173,3	+ 354,7
Einfuhr aus wichtigen Ein- kaufsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	870,0	676,1	668,9	696,6	827,0
Bundesrep. Deutschland ...	Mill. US-\$	423,7	323,5	296,7	346,2	363,0
Frankreich	Mill. US-\$	128,6	109,3	115,9	92,0	127,1
Italien	Mill. US-\$	139,5	91,1	99,3	102,9	118,4

1) 1. Hj. - 2) Einschl. Holz für Zellstoff und Holzschliff. - 3) Ausfuhr. - 4) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Einkaufsland, Ausfuhr: Käuferland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.
a) Januar bis September. - b) Orienttabak (Ausfuhr).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Sowjetunion	Mill. US-\$	2 740,4	3 061,7	3 650,4	4 552,8	5 013,7
Deutsche Demokratische Republik	Mill. US-\$	358,2	385,5	466,8	523,6	562,8
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	170,5	242,3	267,6	301,4	342,7
Polen	Mill. US-\$	273,8	260,0	267,0	316,4	324,4
Ungarn	Mill. US-\$	82,9	102,0	105,9	137,9	188,7
Rumänien	Mill. US-\$	90,6	80,9	148,4	148,3	162,2
Österreich	Mill. US-\$	95,7	83,5	79,1	92,3	131,9
Kuba	Mill. US-\$	94,7	93,4	100,0	125,2	132,8
Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	261,2	332,4	323,8	384,9	504,6
Bundesrep. Deutschland ...	Mill. US-\$	80,8	113,0	102,7	126,9	160,1
Sowjetunion	Mill. US-\$	2 562,6	2 916,8	3 427,3	4 030,5	4 649,9
Deutsche Demokratische Republik	Mill. US-\$	327,0	407,1	497,0	514,4	514,5
Polen	Mill. US-\$	185,9	249,6	294,8	324,5	339,3
Griechenland	Mill. US-\$	51,2	60,0	56,2	91,0	326,0
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	212,9	266,1	282,0	310,8	306,7
Schweiz	Mill. US-\$	29,9	50,6	76,0	136,2	263,3
Rumänien	Mill. US-\$	111,2	150,4	186,4	192,1	214,1
Ungarn	Mill. US-\$	101,7	106,6	125,1	157,2	162,6
Kuba	Mill. US-\$	112,7	88,5	104,9	160,6	150,0
Libyen	Mill. US-\$	103,3	131,1	209,2	209,0	259,1
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Holz-, Zellstoff- u. Papiererzeugnisse	Mill. US-\$	140,4	144,3	151,4	174,7	174,8
Textile Rohstoffe und Halbfabrikate	Mill. US-\$	114,3	108,6	146,3	128,1	128,7
Kautschuk, Waren aus Kautschuk und Kautschukasbest	Mill. US-\$	49,6	58,6	67,6	79,1	98,3
Brennstoffe	Mill. US-\$	999,3	1 141,5	1 463,4	1 884,5	2 274,9
Feste Brennstoffe	Mill. US-\$	231,8	230,0	241,8	262,5	298,3
Brenngas und elektrischer Strom	Mill. US-\$	131,7	184,0	266,0	330,6	420,7
Medizin. u. pharm. Erzeugn., Riechstoffe, Körperpflege-, Putz-, Wasch- und Reinigungsmittel	Mill. US-\$	64,5	57,3	75,4	87,6	96,0
Düngemittel und Schädlingsbekämpfungsmittel	Mill. US-\$	42,7	54,9	62,8	66,2	69,1
Baumwoll-, Woll- und and. Gewebe (ausgen. techn. Gewebe)	Mill. US-\$	44,5	46,6	34,1	29,7	46,3
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	627,3	629,5	735,6	853,5	908,3
Traktoren und landw. Maschinen	Mill. US-\$	159,8	159,2	191,6	201,5	208,5
Metallbearbeitungsmaschinen	Mill. US-\$	100,3	99,9	101,6	154,8	162,9
Ausrüstungen für den Bergbau, für die Hüttenwerke, Gießereien und Erdölbohrungen	Mill. US-\$	120,4	159,6	214,6	183,4	217,2
Ausrüstungen für die Lebensmittel- und Leichtindustrie	Mill. US-\$	167,4	164,4	152,4	104,5	111,4
Fahrzeuge	Mill. US-\$	786,6	813,4	865,7	1 314,2	1 344,0
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch-, Molkereierzeugn., Eier und tierische Fette ..	Mill. US-\$	184,6	214,1	201,6	209,4	231,2
Getreide	Mill. US-\$	22,7	58,5	53,3	28,8	63,5
Gemüse, frisch	Mill. US-\$	62,0	72,1	73,9	83,4	75,0
Gemüse, konserviert	Mill. US-\$	109,4	125,8	138,3	158,2	172,0
Früchte, frisch	Mill. US-\$	39,9	55,9	40,7	55,1	42,2
Früchte, konserviert	Mill. US-\$	40,8	42,8	39,5	39,2	39,0
Alkoholische Getränke	Mill. US-\$	270,4	263,7	300,4	343,7	393,3
Rohtabak	Mill. US-\$	203,7	211,5	236,8	227,7	270,1
Tabakwaren	Mill. US-\$	322,0	355,7	375,2	441,3	468,5
Arzneiwaren	Mill. US-\$	78,8	97,5	123,9	147,8	174,9
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	202,2	308,4	328,3	382,1	386,5
Traktoren und landw. Maschinen	Mill. US-\$	165,0	150,2	177,0	210,9	236,3
Hebe- und Fördermittel	Mill. US-\$	406,7	454,8	601,9	763,2	941,5
Fahrzeuge	Mill. US-\$	388,1	460,9	578,1	672,7	695,8
Bekleidung und Wäsche	Mill. US-\$	174,8	167,1	196,8	224,3	231,7
Möbel aus Holz	Mill. US-\$	40,0	40,9	43,1	53,3	57,1

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK)¹⁾						
Einfuhr (Bulgarien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	113 337	120 688	158 016	194 882	178 750
Ausfuhr (Bulgarien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	338 222	291 314	357 159	395 415	477 607
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	1 000 US-\$	+224 885	+ 170 626	+ 199 143	+ 200 533	+ 298 857
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	1 000 US-\$	6 013	4 026	7 674	9 480	8 262
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 000 US-\$	17 985	21 175	26 207	26 231	18 950
Getränke	1 000 US-\$	2 437	2 552	3 224	4 079	5 223
Tabak und Tabakwaren	1 000 US-\$	8 391	9 917	10 095	10 780	10 102
Metallurgische Erze u. Metallabfälle	1 000 US-\$	751	970	1 781	3 418	2 133
Rohstoffe tier. u. pflanzl. Urspr., a.n.g.	1 000 US-\$	3 017	3 590	4 145	4 127	4 918
Erdöl, Erdölerzeugn. u. verw. Waren	1 000 US-\$	2 088	3 020	14 587	13 790	6 245
Anorganische Chemikalien ...	1 000 US-\$	1 529	2 411	4 764	5 316	13 358
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffierz.	1 000 US-\$	1 635	1 996	1 908	3 168	2 593
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	12 839	10 460	16 738	24 862	20 782
NE-Metalle	1 000 US-\$	4 841	6 153	4 305	4 803	2 428
Elektr. Maschinen; elektr. Teile davon	1 000 US-\$	3 390	4 426	3 743	5 453	3 924
Bekleidung und Bekleidungszubehör	1 000 US-\$	28 605	28 420	31 863	39 855	38 276
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	1 000 US-\$	124	4	1 848	6 730	2 964
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	8 522	11 449	9 078	14 455	18 228
Farbstoffe, Gerbstoffe u. Farben	1 000 US-\$	6 561	7 724	9 521	11 021	14 844
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 950	3 231	5 316	6 629	6 400
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	10 931	13 479	15 053	20 052	29 544
Chem. Erzeugnisse, a.n.g. ..	1 000 US-\$	8 051	11 219	10 779	14 621	20 389
Papier, Pappe, Waren daraus u. a. Papierherstellung ...	1 000 US-\$	4 512	3 760	4 667	8 155	10 378
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffierz.	1 000 US-\$	20 082	17 319	21 805	21 945	17 052
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	26 581	35 783	49 052	67 047	84 011
Ne-Metalle	1 000 US-\$	6 731	12 102	12 641	17 737	20 960
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	7 866	9 525	10 792	9 470	15 825
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 000 US-\$			68 971	45 408	39 182
Metallbearbeitungsmaschinen	1 000 US-\$			8 376	10 183	17 344
Maschinen f. verschied. Zwecke, a.n.g.; Teile davon	1 000 US-\$			37 543	25 488	35 501
Elektr. Maschinen; elektr. Teile davon	1 000 US-\$	24 984	19 177	20 532	22 098	18 606
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	24 335	12 838	8 885	19 567	20 629
Meß-, Prüf-, Kontrollinstrum., App., Ger.	1 000 US-\$	5 635	6 500	7 041	8 402	10 728
		1970	1975	1978	1979	1980 ²⁾
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Gleislänge	JE km	6 040	6 255	6 465	6 480	.
Streckenlänge	km	4 196	4 290	4 341	4 341	.
elektrifiziert	km	811	1 133	1 301	1 449	.
Beförderte Personen	Mill.	106,1	103,9	98,7	100,0	50,0
Beförderte Güter	Mill. t	68,2	78,8	75,0	77,7	38,9
Personenkilometer	Mrd.	6,2	7,6	6,7	6,8	5,4 ^{a)}
Tonnenkilometer	Mrd.	13,9	17,3	17,1	17,7	13,2 ^{a)}

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich. - 2) 1. Hj.

a) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980 ¹⁾
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	JE km	36 143	36 060	36 385	36 467	.
Straßen des überörtlichen Verkehrs	km	30 336	31 434	31 949	32 236	.
Autobahnen	km	-	-	80	107	.
Hauptstraßen	km	2 384	2 389	2 389	2 360	.
Landstraßen 1. Ordnung ...	km	4 297	4 294	4 290	4 291	.
2. Ordnung ...	km	5 934	6 068	6 084	6 062	.
3. Ordnung ...	km	17 721	18 683	19 106	19 416	.
Beförderungsleistungen im Straßenverkehr						
Beförderte Personen 2)	Mill.	1 316,0	1 852,8	1 773,5	1 870,8	.
im zwischenörtlichen Verkehr	Mill.	334,5	576,2	659,8	700,4	.
Beförderte Güter 3)	Mill. t	492,8	724,2	833,8	836,1	.
im öffentlichen Verkehr ..	Mill. t	121,9	222,7	332,5	327,4	152,2
Personenkilometer 2)	Mrd.	12,2	19,5	20,5	21,2	.
im zwischenörtlichen Verkehr	Mrd.	7,3	13,0	14,8	15,2	.
Tonnenkilometer 3)	Mrd.	7,9	12,4	16,2	15,6	.
im öffentlichen Verkehr ..	Mrd.	3,4	6,3	9,9	9,6	4,8
SCHIFFSVERKEHR						
Binnenschifffahrt						
Beförderungsleistungen						
Beförderte Personen	1 000	275	387	402	392	135
Beförderte Güter	1 000 t	3 692	4 407	4 681	4 894	2 337
Personenkilometer	Mill.	30	55	45	40	15
Tonnenkilometer	Mill.	1 832	2 392	2 451	2 618	1 236
		1970	1975	1978	1979	1980
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen (1. Juli) 4)						
Tanker	Anzahl	139	179	189	191	192
	1 000 BRT	686,1	937,5	1 082,5	1 150,3	1 233,3
	Anzahl	15	20	22	22	22
	1 000 BRT	163,0	299,6	352,6	352,4	352,4
Beförderungsleistungen						
Beförderte Personen	1 000	602	905	615	681	131 ^{a)}
Beförderte Güter	Mill. t	14,5	19,3	24,4	25,9	12,4 ^{b)}
Personenkilometer	Mill.	27	78	36	42	7 ^{a)}
Tonnenkilometer	Mrd.	38,9	42,2	49,4	60,8	12,3 ^{b)}
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	8 542	10 227	13 006	11 591	.
Verladene Güter	1 000 t	2 328	2 739	3 543	3 539	.
Gelöschte Güter	1 000 t	13 762	20 025	15 936	27 524	.
LUFTVERKEHR⁵⁾						
Nationale Fluggesellschaft						
Beförderte Personen	1 000	1 135	2 087	1 834	2 192	850
Inlandsverkehr	1 000	625	1 095	783	849	362
Beförderte Güter	1 000 t	8,3	16,3	21,4	21,6	11,3
Inlandsverkehr	1 000 t	1,5	4,0	5,5	5,8	2,4
Personenkilometer	Mill.	1 201	2 319	2 106	2 659	1 007
Inlandsverkehr	Mill.	217	386	282	307	131
Tonnenkilometer	Mill.	14,0	28,3	34,0	35,9	18,2
Inlandsverkehr	Mill.	0,5	1,4	1,9	2,0	0,8
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JE 1 000	473,0	777,1	1 032,1	1 136,5	23,5 ^{c)}
Rundfunkteilnehmer⁶⁾						
Radiogeräte	1 000	1 555	1 394	1 250	1 193	.
Lautsprecher	1 000	737	877	958	983	.
Fernsehen	1 000	1 028	1 508	1 618	1 634	.

1) 1. Hj. - 2) Im öffentlichen Verkehr mit Kraftomnibussen. - 3) Mit Lastkraftwagen. - 4) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 5) 1980: 1. Hj. - 6) Empfangsgenehmigungen.

a) April bis Juni. - b) 1. Hj. - c) Neue Anschlüsse (1. Vj.), dar. 18 436 in privaten Haushalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte eingereister Auslands Gäste	1 000	2 537	4 049	4 570	4 867	5 120 ^{a)}
nach dem Reisezweck						
Tourismus	1 000	1 256	1 598	1 739	2 097	2 192
Geschäftsreise	1 000	192	259	304	352	346
Gastbesuch	1 000	188	194	296	391	389
Durchreise	1 000	884	1 957	2 179	1 964	2 125
Andere Gründe	1 000	16	41	52	63	69
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	2 199 ^{b)}	3 336	4 043	4 234	.
Schiene	1 000	390	712	645	619	.
Straße	1 000	1 689	2 580	3 337	3 549	.
Inländische Wasserwege ..	1 000	120 ^{b)}	44	61	66	.
Luftweg	1 000	523 ^{b)}	714	526	632	.
nach ausgewählten Herkunftsländern 1)						
Türkei	%	22,6	33,7	34,0	29,2	32,1
Jugoslawien	%	19,1	11,4	15,5	19,9	18,6
Polen	%	4,6	7,0	10,3	8,2	8,1
Tschechoslowakei	%	15,5	8,3	7,0	8,0	7,9
Sowjetunion	%	6,1	6,3	6,0	6,3	6,0
Rumänien	%	4,3	3,7	4,1	4,7	4,2
Griechenland	%	0,3	1,9	1,9	3,1	3,9
Deutsche Dem. Republik ...	%	4,9	4,9	3,7	4,6	3,9
Bundesrepublik Deutschland	%	7,1	5,4	3,4	2,7	3,0
Ungarn	%	2,3	2,3	2,5	3,0	3,0
Hotels	Anzahl	745	741	731	702	684
in Städten	Anzahl	532	539	551	551	543
in Landgemeinden	Anzahl	213	202	180	151	141
Betten in Hotels	1 000	70	98	102	103	103
in Städten	1 000	67	78	82	83	83
in Landgemeinden	1 000	3	20	20	20	20
Übernachtungen in Hotels	Mill.	13,8	18,6	17,4 ^{c)}	18,1 ^{c)}	18,8
in Städten	Mill.	13,2	16,0	15,1	15,7	16,4
in Landgemeinden	Mill.	0,6	2,6	2,3	2,3	2,4
Deviseneinnahmen	Mill.US-\$	85	230	.	.	.
Ausreisende bulgarische Staatsbürger						
nach dem Reisezweck	Anzahl	305 809	675 228	744 820	803 529	651 067 ^{d)}
Privatreise	Anzahl	207 201	475 374	557 587	616 848	455 825
Dienstreise	Anzahl	98 608	199 854	187 233	186 681	195 242
nach ausgewählten Zielländern						
Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	3 272	13 077	16 615	16 108	15 077
Österreich	Anzahl	4 875	13 459	14 512	13 916	13 555
Italien	Anzahl	4 371	8 024	8 187	7 572	8 086
Frankreich	Anzahl	3 836	6 207	5 820	6 547	6 331
Niederlande	Anzahl	427	1 011	1 349	1 953	1 956
Vereinigte Staaten	Anzahl	279	521	577	792	1 165
Israel	Anzahl	127	118	239	244	228
		1976	1977	1978	1979	1980

GELD UND KREDIT

Währung

Lev (Lv), Lew (Lw) = 100 Stótkinki (St)

Offizieller Kurs²⁾

An- und Verkauf	JE	DM für 1 Lw	2,5458	2,3952	2,2401	2,1008	2,1882
			1975	1976	1977	1978	1979
Spareinlagen	Mill. Lw		5 950,4	6 374,5	6 794,0	7 095,8	7 749,2
(von ... bis ... Lw)							
1 - 50	Mill. Lw		72,4	59,9	179,0	179,4	178,6
51 - 100	Mill. Lw		128,8	115,9			
101 - 500	Mill. Lw		682,0	664,7	638,4	659,1	680,6
501 - 1 000	Mill. Lw		1 023,7	1 024,8	1 041,2	1 077,9	1 112,7
1 001 - 2 000	Mill. Lw		1 350,7	1 451,7	1 535,3	1 539,7	1 642,4
2 001 - 4 000	Mill. Lw		1 477,2	1 600,0	1 698,7	1 807,4	2 011,0
4 001 und mehr	Mill. Lw		1 215,6	1 457,5	1 701,4	1 832,3	2 123,9

1) Das Herkunftsland bezeichnet den letzten Wohnsitz der Eingereisten. - 2) Unter besonderen Voraussetzungen erhalten Touristen beim Umtausch bestimmter Währungen (u.a. US-\$ und DM) eine Prämie von 50 % auf den offiziellen Kurs.

a) 1980 (1. Hj): 1 496 862 (dar. aus nichtsozialistischen Ländern: 774 597). - b) 1971. - c) Dar. Ausländer 1977: 8,9 Mill. (dar. in Städten: 7,3 Mill.); 1978: 9,8 Mill. (dar. in Städten: 8,1 Mill.). - d) 1980 (1. Hj): 313 850 (dar. in nicht sozialistische Länder: 79 902).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Kredite	Mill. Lw	18 649,4	21 428,7	23 099,1	24 652,7	25 540,7
Langfristig	Mill. Lw	6 777,8	7 787,0	8 128,1	9 152,8	8 919,6
Volkswirtschaft	Mill. Lw	5 880,4	6 850,5	7 126,6	8 105,5	7 813,1
Staatliche Betriebe	Mill. Lw	5 683,4	6 795,2	7 056,9	8 071,0	7 788,9
Genossenschaftliche						
Betriebe	Mill. Lw	197,0	55,3	69,7	34,5	24,2
LPG 1)	Mill. Lw	188,9	40,5	44,3	24,3	16,2
Bevölkerung	Mill. Lw	897,4	936,5	1 001,5	1 047,3	1 106,5
Kurzfristig	Mill. Lw	11 871,6	13 641,7	14 971,0	15 499,9	16 621,1
Volkswirtschaft	Mill. Lw	11 565,1	13 303,1	14 608,3	15 105,4	16 181,2
Bevölkerung	Mill. Lw	306,5	338,6	362,7	394,5	439,9

ÖFFENTLICHE FINANZEN

Staatshaushalt²⁾

	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Mill. Lw						
Einnahmen	9 188	9 426	10 274	10 872	13 187	15 385
Einnahmen aus der Wirtschaft	6 517	6 788	7 443	7 782	8 702 ^{a)}	10 436
Sonstige Einnahmen	2 671	2 638	2 831	3 090	4 485 ^{b)}	4 949
Ausgaben	9 030	9 278	10 249	10 853	13 167	15 370
Ausgaben für die Wirtschaft	3 919	4 158	4 824	5 161	5 777	7 881
Bildungs- u. Gesundheitswesen 3)	2 006	2 114	2 257	2 305	2 583	2 789
Sozialversicherung	1 236	1 282	1 391	1 481	2 682	2 523
Öffentliche Verwaltung ...	165	176	163	181	291	262
Sonstige Ausgaben 4)	1 704	1 548	1 614	1 725	1 834	1 915
Gerichtswesen	163	181	291	262
Mehreinnahmen	158	148	25	20	20	15

Kapitalinvestitionen	5 373,1	6 142,7	6 186,0	6 035,2	3 942,0 ^{c)}	7 881,0
für ausgewählte Aufgabenbereiche						
Landwirtschaft	788,1	873,5	787,0	777,5	.	.
Forstwirtschaft	2,3	3,5	5,8	4,5	.	.
Verarbeitendes Gewerbe ...	2 170,4	2 560,3	2 581,2	2 566,1	.	.
Baugewerbe	197,7	211,5	195,7	180,6	.	.
Wohnungswesen	579,9	632,3	661,5	675,1	.	.
Handel, materialtechnische Versorgung, Einkauf	203,0	234,2	168,3	185,4	.	.
Verkehr	531,4	642,1	805,9	719,2	.	.
Nachrichtenwesen	69,6	85,5	84,9	90,7	.	.
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur	96,3	109,6	113,9	87,4	.	.
Bildungswesen, Kultur und Kunst	198,3	197,6	186,4	202,5	.	.
Wissenschaft 5)	47,1	49,9	62,8	32,2	.	.

PREISE UND LÖHNE

PREISE

	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Preisindex für die Lebenshaltung	D	1970 = 100	101	101	102	103	108
Ernährung	D	1970 = 100	103	103	104	105	.
Durchschnittliche staatliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 6)							
Rindfleisch	Lw/kg	2,40	2,40	2,40	4,20 ^{d)}	.	5,40 ^{e)}
Schweinefleisch	Lw/kg	2,40	2,40	2,40	2,40 ^{f)}	.	3,40 ^{g)}
Hammelfleisch	Lw/kg	1,80	1,80	1,80	1,80 ^{h)}	.	.

1) Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften. - 2) Kalenderjahre. - 3) Einschl. Wissenschaft, Kultur und Kunst. - 4) Einschl. Verteidigung. - 5) Einschl. wissenschaftlicher Dienste. - 6) 1980: November D.

a) Dar. Umsatzsteuer: 3 656 Mill. Lw. - b) Dar. Steuern und Abgaben der Bevölkerung: 1 225 Mill. Lw. - c) Januar bis September. Nur Anlageinvestitionen: 3 800 Mill. Lw und Umweltschutzanlagen: 142 Mill. Lw. - d) Lende, ohne Knochen. - e) Kalbfleisch, mit Knochen. - f) Kotelett. - g) Mit Knochen. - h) Keule.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Fisch, frisch, Karpfen	Lw/kg	0,90	0,90	0,90	0,90	.	.
Sonnenblumenöl	Lw/l	1,20	1,20	1,20	3,00 ^{a)}	2,75 ^{a)}	.
Eier, 1. Qualität	Lw/St	0,10	0,10	0,10	0,10	.	.
Milch, pasteurisiert	Lw/l	0,30	0,30	0,30	0,30	.	0,36
Schafskäse, weiß, 1. Qualität	Lw/kg	2,50	2,50	2,50	2,50	.	3,60
Butter, 1. Qualität	Lw/kg	4,00	4,00	4,00	4,00	.	5,40
Mischbrot	Lw/kg	0,15	0,15	0,15	0,15	.	0,26-0,48
Mehl, weiß	Lw/kg	0,48	0,48	0,48	0,46-0,48	.	.
Eierteigwaren	Lw/500 g	0,31	0,31	0,31	0,60 ^{b)}	.	.
Kartoffeln 1)	Lw/kg	0,16	0,16	0,21	0,24	0,24	0,42 ^{c)}
Kohl	Lw/kg	0,13	0,13	0,13	0,14	0,14	0,30 ^{c)}
Grüne Bohnen	Lw/kg	0,23	0,23	0,23	0,25	0,26	0,55 ^{c)}
Gurken	Lw/kg	0,56	0,55	0,56	0,59	0,57	0,92 ^{c)}
Tomaten, rot	Lw/kg	0,32	0,32	0,34	0,36	0,39	1,12 ^{c)}
Weintrauben	Lw/kg	0,35	0,35	0,37	0,41	0,41	0,74 ^{c)}
Äpfel	Lw/kg	0,35	0,37	0,37	0,38	0,38	0,56 ^{c)}
Birnen	Lw/kg	0,25	0,27	0,25	0,28	0,29	0,40 ^{d)}
Zucker, granuliert	Lw/kg	0,70	0,70	0,70	0,70	.	1,00
Rotwein	Lw/l	0,80	0,80	0,80	.	.	.
Flanell, 70 cm breit	Lw/m	1,05	1,05	1,05	.	.	.
Popelinstoff, einfarbig, 80 cm breit	Lw/m	2,40	2,40	2,40	.	.	.
Socken, Baumwolle	Lw/P	0,65	0,65	0,65	.	.	.
Nylonstrümpfe, 30 den, 1. Qualität	Lw/P	2,00	1,40	1,40	.	.	.
Herrenschuhe mit Ledersohle	Lw/P	15,40	15,40	15,40	.	.	.
Damenschuhe mit Ledersohle	Lw/P	12,50	12,50	12,50	.	.	.
Kühlschrank, eigene Produk- tion	Lw/St	170,00	170,00	170,00	.	.	.
Waschmaschine, eigene Pro- duktion	Lw/St	70,00	70,00	70,00	.	.	.
Herd, elektrisch, Typ Mechta	Lw/St	145,00	170,00	170,00	.	.	.
Steinkohle, gemischt	Lw/t	18,00	18,00	18,00	18,00	.	.
Zigaretten 2)	Lw/20 St	0,32	0,32	0,32	0,20-0,60	0,20-0,60	.
Durchschnittliche Preise ausgewählter Waren auf Genossenschaftsmärkten in 66 Städten 3)							
Schweine, unter 20 kg	Lw/St	43,77	39,37	45,27	.	.	.
Hühner	Lw/St	3,78	4,19	4,77	.	.	.
Weizenmehl, weiß	Lw/kg	0,40	0,41	0,41	.	.	.
Eier	Lw/St	0,09	0,09	0,09	.	.	.
Milch	Lw/l	0,41	0,41	0,40	.	.	.
Sauermilch	Lw/kg	0,94	0,82	1,06	.	.	.
Butter	Lw/kg	3,88	3,94	3,97	.	.	.
Kartoffeln 1)	Lw/kg	0,35	0,38	0,42	0,46	0,47	0,53
Kohl	Lw/kg	0,18	0,19	0,20	0,22	0,22	0,45
Grüne Bohnen	Lw/kg	0,48	0,50	0,50	0,59	0,56	0,77
Gurken	Lw/kg	0,53	0,55	0,62	0,63	0,65	0,87
Tomaten, rot	Lw/kg	0,48	0,46	0,54	0,59	0,61	1,33
Weintrauben	Lw/kg	0,54	0,52	0,59	0,63	0,66	.
Äpfel	Lw/kg	0,40	0,43	0,42	0,46	0,48	0,58
Birnen	Lw/kg	0,38	0,41	0,42	0,45	0,49	0,47
LÖHNE ⁴⁾							
Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten ⁵⁾ Verarbeitendes Gewerbe Staatliche Betriebe							
Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung	Lw	2 102	2 056	2 070	2 224	2 455	
Eisenschaffende Indu- strie 6)	Lw	2 242	2 295	2 366	2 403	2 741	
Maschinenbau und metall- be- und -verarbeitende Industrie	Lw	1 899	1 912	1 974	2 065	2 177	

1) Ab 1978: Durchschnittspreise für Früh- und Spätkartoffeln. - 2) Bis 1977: 1. Qualität. -
3) 1980: Juni D. - 4) Der gesetzliche monatliche Mindestlohn wurde ab November 1979 auf 100 Lw
(bisher 80 Lw) festgesetzt. - 5) Der durchschnittliche Monatslohn stieg 1980 in der Industrie
auf 186 Lw und im Baugewerbe auf 203 Lw. - 6) Einschl. Erzbergbau.
a) Olivenöl. - b) Makkaroni. - c) Juni D. - d) VjD.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Chemische und gummiverarbeitende Industrie ..	Lw	1 822	1 851	1 925	2 061	2 180
Baustoffindustrie	Lw	1 944	1 939	2 000	2 068	2 261
Holzgewinnende und -be- arbeitende Industrie ..	Lw	1 863	1 872	1 904	1 946	2 034
Zellulose- und Papier- industrie	Lw	1 671	1 661	1 704	1 914	2 022
Textilindustrie	Lw	1 564	1 577	1 624	1 690	1 798
Bekleidungsindustrie ...	Lw	1 387	1 391	1 406	1 433	1 535
Leder-, Pelz- und Schuh- industrie	Lw	1 578	1 594	1 672	1 705	1 758
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	Lw	1 681	1 696	1 686	1 765	1 851
Genossenschaftliche Be- triebe						
Maschinenbau und metall- be- und -verarbeitende Industrie	Lw	1 990	1 967	2 037	2 095	2 221
Chemische und gummiver- arbeitende Industrie ..	Lw	1 797	2 002	2 122	2 082	2 174
Holzgewinnende und -be- arbeitende Industrie ..	Lw	1 905	1 911	1 940	2 020	2 122
Zellulose- und Papier- industrie	Lw	1 405	1 424	1 366	1 339	1 364
Textilindustrie	Lw	1 502	1 492	1 438	.	.
Bekleidungsindustrie ...	Lw	1 438	1 448	1 472	1 465	1 562
Leder-, Pelz- und Schuh- industrie	Lw	1 593	1 631	1 622	1 626	1 686
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	Lw	1 646	1 714	1 711	1 755	1 843
Baugewerbe 1)	Lw	2 058	2 092	2 132	2 166	2 280
Landwirtschaft	Lw	1 655	1 720	1 748	1 861	1 888
Forstwirtschaft	Lw	1 333	1 381	1 398	1 417	1 458
Verkehr	Lw	2 021	2 023	2 092	2 146	2 257
Nachrichtenwesen	Lw	1 541	1 587	1 637	1 697	1 827
Handel 2)	Lw	1 595	1 577	1 593	1 650	1 758
Wohnungs- und Kommunalwirt- schaft	Lw	1 510	1 533	1 563	1 648	1 782
Wissenschaft 3)	Lw	1 781	1 887	1 904	1 992	2 100
Bildung, Kultur und Kunst ..	Lw	1 652	1 660	1 690	1 697	1 770
Gesundheits- und Sozialwesen	Lw	1 539	1 536	1 564	1 589	1 676
Öffentliche Verwaltung	Lw	1 917	1 943	2 026	1 986	2 145
		1975	1976	1977	1978	1979
Produziertes National- einkommen 4)						
in jeweiligen Preisen	Mill. Lw	14 289	15 145	15 486	16 338	17 666
je Einwohner	Lw	1 639	1 729	1 760	1 854	1 974
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 9,1	+ 6,0	.	+ 5,5	+ 8,1
je Einwohner	%	+ 8,7	+ 5,5	.	+ 5,3	+ 6,5
in konstanten Preisen	1975 = 100	100	106,5	113,2	119,5	127,4
je Einwohner	1975 = 100	100	106,0	112,2	118,3	124,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 8,8	+ 6,5	.	+ 5,6	+ 6,6
je Einwohner	%	+ 8,2	+ 6,0	.	+ 5,4	+ 5,0
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. Lw	3 141	3 221	2 833	2 987	3 427
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. Lw	7 291	7 657	7 971	9 004	9 724
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. Lw	1 257	1 264	1 379	1 429	1 474
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. Lw	1 120	1 320	1 566	1 024	1 007
Baugewerbe	Mill. Lw	1 172	1 287	1 348	1 508	1 583
Handel, Gaststätten und Be- herbergungsgewerbe	Mill. Lw	307	395	390	385	451
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. Lw	307	395	390	385	451
Übrige Bereiche der mate- riellen Produktion	Mill. Lw	307	395	390	385	451
Produziertes Nationaleinkommen 4)	Mill. Lw	14 289	15 145	15 486	16 338	17 666

1) Ab 1977 einschl. Bauforschung. - 2) Einschl. materialtechnischer Versorgung, Einkauf. -
3) Einschl. wissenschaftlicher Dienste. - 4) Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von
Bulgarien basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem Konzept der materiellen
Produktion. Zur näheren Erläuterung der dort verwendeten Begriffe und Definitionen siehe Sta-
tistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1980, S. 583 f.

WIRTSCHAFTSPLANUNG

Wie in den übrigen sozialistisch-kommunistischen Ländern sind auch in Bulgarien Wirtschaftspläne die wichtigsten Instrumente bei der planmäßigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung. Nach dem Zweijahresplan 1947 bis 1948 sind bisher sieben Fünfjahrespläne durchgeführt worden. Ende 1965 wurden im Zuge der Einleitung der Wirtschaftsreformen die Prinzipien des "Neuen Systems" der Lenkung und Planung der Volkswirtschaft bekanntgegeben. Danach sollte die zentrale Planung aufgelockert und durch den Einbau von ökonomischen Lenkungsmitteln wirksamer gemacht werden. Nach dem "Neuen System", das bis 1969 in allen Betrieben eingeführt wurde, werden nur noch Investitionen für die Errichtung neuer Industriezweige, die Erweiterung der Grundstoffindustrie und der Infrastruktur zentral geplant. Die wichtigsten Grundsätze sind: Anwendung des Gewinnprinzips als oberste Richtlinie der Wirtschaftsplanung, Abstimmung des Lohnsystems auf die Produktionsergebnisse, Ausnutzung der "ökonomischen Hebel", wie Gewinn, Preis, Kredit, Zins und Steuern. Die zentrale Planung legt Planindizes für das Produktionsvolumen, die Investitionen, die Grund- und Betriebsstoffe sowie für die Devisenbewirtschaftung fest. Die Preise werden weiterhin zentral gelenkt. Es bestehen drei Kategorien (Festpreise, Höchstpreise und freie Preise).

Der 1970 abgeschlossene fünfte Fünfjahresplan wurde erfüllt, teilweise sind die Planziele übertroffen worden. Das Volkseinkommen übertraf 1970 den Stand des Jahres 1965 um 52 % (geplant 50 %).

Wichtigster Schwerpunkt des sechsten Fünfjahresplanes (1971/75) war die weitere Industrialisierung, wobei vor allem der Maschinenbau und die chemische Industrie gefördert wurden. Die Produktion dieser Zweige sollte im Planzeitraum jeweils etwa verdoppelt werden. Ferner war die Errichtung weiterer "Agrar-Industriekomplexe" vorgesehen, um die industrielle Verarbeitung in der Landwirtschaft voranzutreiben. Die Verbesserung der Energieversorgung sollte durch den Bau konventioneller und Atomkraftwerke sowie durch verstärkten Energiebezug aus der Sowjetunion bzw. dem Verbundnetz der RGW-Länder erfolgen. Während der Planperiode sollten insgesamt rund 21 Mrd. Lw (1966 bis 1970 rd. 15 Mrd. Lw) investiert werden, allein 15 bis 16 Mrd. Lw in die Warenproduktion.

Der siebente Fünfjahresplan, der mit den übrigen Ländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe unter Berücksichtigung des RGW-Komplexprogramms abgestimmt war, umfaßte die Jahre 1976 bis 1980. Die Gesamtinvestitionen waren auf 30 Mrd. Lw veranschlagt, davon sollten 20 bis 22 Mrd. Lw für den Maschinenbau, die chemische Industrie, die Stromerzeugung und die Rohstoffgewinnung verwendet werden. Das Schwergewicht lag auf der Modernisierung und Erweiterung vorhandener Anlagen. Die Industrieproduktion sollte um 55 bis 60 % erhöht werden. Dabei wurden jene Zweige, die der Spezialisierung im RGW-Raum dienen, besonders vorrangig entwickelt (u.a. Schwermaschinen, Transportmittel). Wie in den Vorjahren, sollte die Produktion von Gebrauchsgütern langsamer zunehmen, als die von Investitionsgütern. In der Landwirtschaft hatte die Spezialisierung und die Konzentration auf Agro-Industrie-Komplexe weiterhin Vorrang. Hier sollte die Produktion im Planzeitraum um 20 % zunehmen. Das Nationaleinkommen sollte ebenfalls etwas schneller wachsen (48 - 52 %) als im letzten Planjahr (47 - 50 %).

Seit 1979 kann die bulgarische Wirtschaft die ehrgeizigen Planziele offenbar nicht mehr erreichen. Die stark gestiegenen Preise für Energieträger und Rohstoffe auf dem Weltmarkt haben die Wirtschaftsentwicklung stark beeinflusst. In diesem Zusammenhang wurden z. T. erhebliche Preisanhebungen verordnet. Die Wirtschaftspolitik konzentrierte sich 1980 auf den Abschluß der Reformen der Wirtschaftslenkung (weitere Dezentralisierung des Planungs- und Leitungssystems). Im Vordergrund stand der Ausbau der wirtschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen westlichen und bulgarischen Unternehmen. Mit der Verabschiedung eines neuen Auslandsinvestitionsgesetzes wurde eine neue Etappe in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit eingeleitet.

Das Wachstum des Nationaleinkommens sollte im Zweijahresplan 1980/81 für 1980 5,7 % und für 1981 5,5 % betragen; im Fünfjahresplan 1976/80 war ein Zuwachs von 8,2 bzw. 8,7 % jährlich veranschlagt. Dieser Zweijahresplan soll als Bindeglied zwischen dem siebenten und dem achten Fünfjahresplan (1981/85) dienen, da die Wirtschaftsentwicklung inhaltlich und zeitlich mit den übrigen RGW-Mitgliedsländern koordiniert wird. Kernpunkt ist die Rückführung der geplanten Wachstumsraten auf ein realisti-

sches Maß. So soll die Industrieproduktion um 6,3 bzw. 6,1 % steigen (Fünfjahresplan programmierte 9,2 %), die Agrarproduktion um 3,7 bzw. 3,1 % (3,7 %). Bemerkenswert sind die Zielsetzungen für die Investitionen. Für die beiden Jahre sind Aufwendungen von 7 bzw. 7,4 Mrd. Lew vorgesehen (1979: 5 Mrd. Lew). Etwa drei Viertel dieser Mittel sind für die materielle Produktion vorgesehen, davon wiederum mehr als 50 % für Industrieprojekte. Der Schwerpunkt liegt auf der Modernisierung und Erweiterung bestehender Anlagen.

Hauptziele des achten Fünfjahresplanes (1981/85) sind die Erhöhung des Nationaleinkommens um 25 bis 30 und die Steigerung der Arbeitsproduktivität um 30 bis 35 %. Die industrielle Produktion soll sich um 30 bis 35 % erhöhen, wobei insbesondere der Schwermaschinen-

bau entwickelt werden soll. Im Energiebereich ist die Erschließung weiterer Erdöl- und -gasvorkommen sowie von Braunkohlelagern vorgesehen. 1985 sollen Kernkraftwerke etwa 26 % des Energiebedarfs liefern. Die Landwirtschaft (+ 20 bis 22 %) soll durch Einführung neuer technologischer Verfahren ihre Produktivität steigern. Geplant sind Maßnahmen zur besseren Versorgung der Landwirtschaft mit Düngemitteln und die Erschließung von weiteren 85 000 ha Bewässerungsflächen. Verstärkt gefördert wird die private Agrarproduktion in sogenannten landwirtschaftlichen Hauswirtschaften, um die Versorgung der städtischen Bevölkerung mit Fleisch, Obst und Gemüse zu verbessern. Das Realeinkommen der Bevölkerung soll im Planzeitraum um 16 bis 18 % und der durchschnittliche Jahreslohn von 2 185 auf 2 500 Lew erhöht werden.

QUELLENHINWEIS*)

Herausgeber

Titel

Komitet po Edinna Sistema za Socialna Informacija pri Ministerskija Sävet, Sofija
[Komitee für ein einheitliches System für soziale Information beim Ministerrat, Sofia]

Statističeski godišnik na Narodna Republika Bălgarija 1980
[Statistisches Jahrbuch der Volksrepublik Bulgarien]

Statističeski spravočnik 1980
[Statistisches Handbuch]

Statističeski izvestija
[Statistische Nachrichten]

Naselenie 1980
[Bevölkerung]

Turiz'm 1979
(Tourism)

Zdraveopazvane 1980
[Gesundheitswesen]

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 10.6.1981

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSAHLEN (Kennziffer: 5100000)
Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A 4 — DM 7,20

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,—	5204100	Birma 1972	9,—	5205000	Länder im	
5201100	Jugoslawien 1974 ¹⁾	11,—	5202100	Äthiopien 1972	11,—				5204100	Ceylon 1972	9,—		COMECON 1970 ¹⁾	11,—
5201000	Polen 1973	11,—	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,—				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,—			
5201000	Rumänien 1974	10,—	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979 ¹⁾	10,40			
5201000	Sowjetunion 1977 ¹⁾	11,80	5202100	Ghana 1972 ¹⁾	9,—				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,—			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,—	5202100	Liberia 1973	9,—				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,—			
5201100	Türkei 1972 ¹⁾	11,—	5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Korea, Süd 1975	10,—			
5201000	Ungarn 1980	13,—	5202100	Madagaskar 1973	9,—				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,—				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9,—			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202000	Ostafrikanische Gemein- schaft 1971	11,—									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976	9,—									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 ¹⁾	10,—									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,—; 1974 bis 1976 = DM 3,—; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60
1981 = DM 4,80. Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1980	5302100 Ägypten 1980	5303100 Argentinien 1980	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1980
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1974 ¹⁾	5304100 Bahrain 1972 ¹⁾	5305100 Fidsch. 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1981	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1980	5305000 Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1980	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979	5305100 Papua-Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 ¹⁾	5302100 Angola 1977 ¹⁾	5303100 Bolivien 1981	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976 ¹⁾	5302100 Benin 1978 ¹⁾	5303100 Brasilien 1981	5304100 China (Taiwan) 1974 ¹⁾	
5301100 Griechenland 1977 ¹⁾	5302100 Botsuana 1979	5303100 Chile 1979 ¹⁾	5304000 China, Volksrep. 1980	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100 Burundi 1979	5303100 Costa Rica 1980	5304100 Hongkong 1981	
5301000 Irland 1975 ¹⁾	5302100 Elfenbeinküste 1980	5303100 Dominikanische Rep. 1978	5304100 Indien 1979 ¹⁾	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gabun 1980	5303100 Ecuador 1981	5304100 Indonesien 1981	
5301000 Italien 1976 ¹⁾	5302100 Gambia 1981	5303100 El Salvador 1979	5304100 Irak 1978	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Ghana 1980	5303100 Guatemala 1976 ¹⁾	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1981	5303100 Guyana, Franz. 1977	5304100 Israel 1981	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guyana 1973 ¹⁾	5304000 Japan 1974 ¹⁾	
5301100 Malta 1976	5302100 Kenia 1979	5303100 Haiti 1976 ¹⁾	5304100 Jemen Arab. Rep. 1979	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Komoren 1980	5303100 Honduras 1976 ¹⁾	5304100 Jemen, Dem. Volksrep. 1980	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Kongo 1974 ¹⁾	5303100 Jamaika 1979	5304100 Jordanien 1980	
5301000 Österreich 1975	5302100 Lasotho 1980	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304100 Kmer.-Rep. 1974 ¹⁾	
5301000 Polen 1977 ¹⁾	5302100 Liberia 1980	5303100 Kolumbien 1980	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1978	
5301100 Portugal 1980	5302100 Libyen 1978	5303000 Kuba 1979	5304100 Korea, Republik 1980	
5301000 Rumänien 1980	5302100 Madagaskar 1979	5303100 Mexiko 1979 ¹⁾	5304100 Kuwait 1980	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Malawi 1980	5303100 Nicaragua 1979	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Mali 1976 ¹⁾	5303100 Panama 1979	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301000 Sowjetunion 1978 ¹⁾	5302100 Marokko 1980 ¹⁾	5303100 Paraguay 1981	5304100 Malaysia 1979 ¹⁾	
5301100 Spanien 1978 ¹⁾	5302100 Mauretanien 1979	5303100 Peru 1980	5304000 Mongolei 1977	
5301000 Tschechoslowakei 1979	5302100 Mauritius 1981	5303100 Surinam 1976	5304100 Nepal 1980	
5301100 Türkei 1980 ¹⁾	5302100 Mosambik 1981	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Oman 1974 ¹⁾	
5301000 Ungarn 1981	5302100 Namibia 1778 ¹⁾	5303100 Uruguay 1980	5304100 Pakistan 1980	
	5302100 Niger 1980	5303100 Venezuela 1978 ¹⁾	5304100 Philippinen 1978	
	5302100 Nigeria 1981	5303000 Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100 Saudi Arabien 1979	
	5302100 Obervolta 1980		5304100 Singapur 1980	
	5302100 Ruanda 1980		5304100 Sri Lanka 1980 ¹⁾	
	5302100 Sambia 1981		5304100 Syrien 1978	
	5302100 Senegal 1980		5304100 Thailand 1979 ¹⁾	
	5302100 Seschellen 1980		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1975 ¹⁾	
	5302100 Sierra Leone 1977		5304000 Vietnam 1979 ¹⁾	
	5302100 Somalia 1980		5304100 Zypern 1981	
	5302100 Sudan 1980			
	5302000 Südafrika 1974 ¹⁾			
	5302100 Südrhodesien 1975 ¹⁾			
	5302100 Swasiland 1980			
	5302100 Tansania 1980			
	5302100 Togo 1980			
	5302100 Tschad 1978			
	5302100 Tunesien 1980			
	5302100 Uganda 1980			
	5302100 Zaire 1980			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1981			
	5304100 Simbabwe 1986			

¹⁾ Vergleichen.

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK *)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland
Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland
Reihe 3: Außenhandel des Auslandes
Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland
Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Ross-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. Tel. (06131) 59: 34/95